bvz HOLDING AG

Geschäftsbericht 2009

«Unsere Top-Brands sind unser grosses Kapital»

Jean-Pierre Schmid wurde im Mai 2009 zum neuen Verwaltungsratspräsidenten der BVZ Holding AG ernannt.

Seit Mai 2009 hat die BVZ Holding mit Jean-Pierre Schmid einen neuen Verwaltungsratspräsidenten. Der Jurist und Anwalt aus Sitten ist bereits seit 1990 Mitglied des Verwaltungsrates und seit 1994 Vizepräsident. «Damals gab es die Tradition, dass im Verwaltungsrat der BVZ Zermatt-Bahn mindestens ein Ingenieur, ein Bankier und ein Jurist vertreten waren», erzählt Schmid. Und er stellte als Jurist sicher, dass diese Tradition beim Rücktritt des ehemaligen Verwaltungsratspräsidenten Emil Taugwalder, mit dem er eine Anwaltskanzlei führte, fortgeführt werden konnte.

«Die Anfrage machte mich stolz», so Schmid. Man habe gespürt, dass ein Wandel anstehe, und damit auch Herausforderungen. Ein ganz grosser Meilenstein nach Jean-Pierre Schmids Eintritt war die Umwandlung der Gesellschaft in eine Holdingstruktur im Jahr 1999. «Das war hochinteressant für einen Juristen, aber auch umfangreich und komplex», erinnert sich Schmid. Es mussten Widerstände innerhalb des Verwaltungsrates überwunden und Grossaktionäre überzeugt werden.

Zuletzt fiel der Entscheid im Verwaltungsrat einstimmig aus der Überzeugung, dass der Wandel absolut notwendig sei. «Denn die Holdingstruktur war eine wichtige Voraussetzung für den späteren Zusammenschluss mit der Furka Oberalp Bahn», so Schmid. Der Zusammenschluss der beiden Bahngesellschaften war auch für den Bund interessant und wurde vom Verwaltungsrat getragen. 2003 war es soweit. «Es gibt wenige so heikle Probleme, die so geschickt und glücklich gelöst werden konnten», ist Schmid überzeugt. «Der Zusammenschluss war eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten: die Aktionäre, die Mitarbeitenden und die öffentliche Hand.» Und auch der Kauf und die Integration der Gornergrat Bahn kurz nach der Einführung des Fusionsgesetzes sind aus seiner Sicht rundum geglückt.

Jean-Pierre Schmid hat die Entwicklung des Konzerns in den vergangenen beinahe 20 Jahren hautnah miterlebt: «Die BVZ war im Jahr 1990 eine reine Bahngesellschaft – heute ist sie ein dynamisches Dienstleistungsunternehmen, das sich mehr und mehr diversifiziert.» Hinzu kamen Liegenschaften und eine rein touristische Bahn mit der Gornergrat Bahn. Jean-Pierre Schmid sieht seine Aufgabe als Verwaltungsratspräsident denn auch darin, mit seinen Kollegen dafür zu sorgen, dass die Erfolgsgeschichte weitergeht. «Die Erträge sind konstant gestiegen, immer wieder wurden neue Rekorde aufgestellt, und die Gesellschaft ist zusammen mit dem Leistungsangebot stets gewachsen.»

Die Wahl zum Präsidenten bedeutet für Jean-Pierre Schmid einerseits Anerkennung und Ehre, andererseits eine grosse Verantwortung. Er sieht sich als Primus inter Pares, der die Aufgaben im Team angehen will. Sein Motto, wenn es denn eines geben soll, sei die Kontinuität im Wandel. Das ist das Anliegen des neuen Präsidenten. «Die Top-Brands ‹Zermatt›, ‹Gornergrat› und ‹Glacier Express› sind das grosse Kapital des Konzerns und wollen genutzt werden», sagt Schmid. Angesichts des wachsenden Bewusstseins für die Natur und den Umweltschutz ist er überzeugt, dass die Bedeutung des öffentlichen Verkehrs noch zunehmen wird.

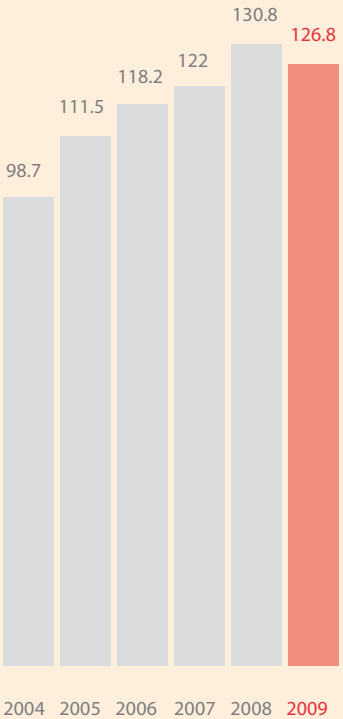
Im Jahr 2011 steht das 120-Jahr-Jubiläum des Unternehmens an. In dieser Zeit ist der Konzern zu einem für die Region ausserordentlich bedeutenden Unternehmen geworden. «Rund 600 Mitarbeitende leben vom und für das Unternehmen», sagt Jean-Pierre Schmid nicht ohne Stolz. Und er will dafür sorgen, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Das Wichtigste auf einen Blick

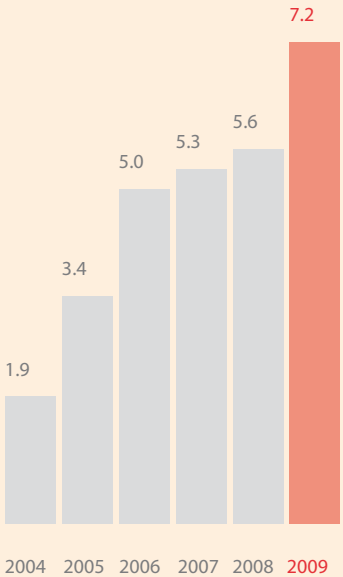
Erfolgsrechnung BVZ Konzern

in TCHF	2009	2008
Verkehrsertrag	81 025	82 114
Leistungen aus Abgeltung	30 588	30 930
Dienstleistungsertrag	14 552	13 859
Übriger Ertrag	621	3 923
Total Ertrag	126 786	130 826
Personalaufwand	48 279	48 821
Sanierungsbeitrag Pensionskasse ASCOOP	1 253	10 318
Betriebsaufwand	47 167	47 184
Total Personal- und Betriebsaufwand	96 699	106 323
EBITDA	30 087	24 503
Abschreibungen	17 456	21 004
EBIT	12 631	3 499
Finanzaufwand, a.o. Erfolg und Steuern	– 5 158	2 455
Minderheitsanteile am Jahreserfolg	– 255	– 336
Jahresgewinn	**7 218**	**5 618**

Ertrag des BVZ Konzerns
(CHF Millionen)



Gewinn des BVZ Konzerns
(CHF Millionen)



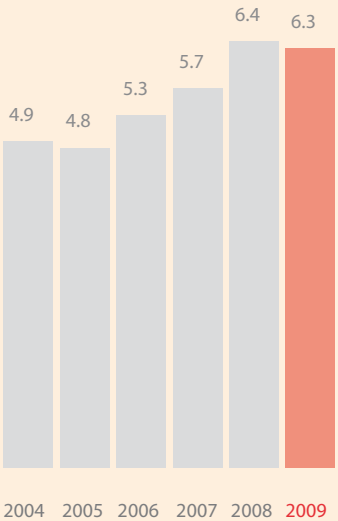
Bilanzübersicht BVZ Konzern

in TCHF	2009	2008
Umlaufvermögen	33 981	54 198
Anlagevermögen	272 696	270 141
Total Aktiven	**306 677**	**324 339**
Fremdkapital	199 331	220 616
Eigenkapital	107 346	103 723
Total Passiven	**306 677**	**324 339**

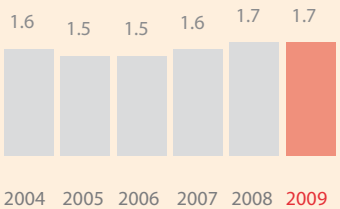
Kennzahlen BVZ Konzern

in %	2009	2008
Eigenkapital in % des Gesamtkapitals	35%	32%
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in % des Ertrages	8%	23%
EBIT in % des Gesamtkapitals	**4%**	**1%**

Reisende Matterhorn Gotthard Bahn
(Anzahl in Millionen)



Reisende Gornergrat Bahn
(Anzahl in Millionen)



Inhaltsverzeichnis

4 Bericht des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO
Rapport du Président du Conseil d'administration et du CEO

10 Fokus Strategie: Die neue Distributionsstrategie

15 Geschäftsfelder
15 BVZ Konzern
16 Regionalverkehr
18 Güterverkehr
Autoverlad
20 Erlebnisreisen
22 Immobilien
Infrastruktur

24 Corporate Governance
24 Konzernstruktur und Aktionariat
25 Kapitalstruktur
26 Verwaltungsrat
34 Geschäftsleitung
37 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
39 Mitwirkungsrechte der Aktionäre
40 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
Revisionsstelle
41 Informationspolitik

44 Finanzbericht
44 Konzernrechnung
47 Eigenkapitalnachweis
48 Anhang zur Konzernrechnung
62 Bericht der Revisionsstelle
63 Börsenentwicklung
64 Jahresrechnung Einzelabschluss
66 Anhang zum Einzelabschluss
69 Bericht der Revisionsstelle

Fokus Strategie

Wir stellen Ihnen sechs Mitarbeitende des BVZ Konzerns vor, die aufzeigen, welche Veränderungen die neue Distributionsstrategie für ihren Arbeitsalltag bedeutet. Die Porträts sind ab Seite 14 in den Kapiteln «Geschäftsfelder» und «Corporate Governance» zu finden.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Die weltweite Rezession und die Angst vor einer Grippe-Pandemie prägten das Geschäftsjahr 2009. Die BVZ Holding hat sich jedoch frühzeitig darauf vorbereitet und mehrere Szenarien entwickelt, so dass der Konzern flexibel und schnell auf ungünstige Entwicklungen reagieren konnte. Positiv auf das Geschäftsjahr wirkte sich die gute Witterungslage aus: Sowohl der Winter mit guten Wetter- und Schneebedingungen als auch der milde Spätsommer und Herbst beeinflussten den Ausflugsverkehr und damit das gesamte Resultat positiv. Auch die bessere Anbindung an die Deutschschweiz dank der NEAT ist nach wie vor spürbar: Die Gästezahl, die 2008 um mehr als 20 Prozent gestiegen war, konnte im vergangenen Jahr auf einem ähnlich hohen Niveau gehalten werden.

Zweitbestes Jahr in der BVZ-Geschichte

Diese Faktoren führten zum zweitbesten Ergebnis der Konzerngeschichte mit einem Ertrag von CHF 126.8 Mio. Der Rückgang um 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist primär auf Sondereffekte im Jahr 2008 zurückzuführen. Bereinigt um diese Effekte verringerte sich der Ertrag gegenüber dem Vorjahr um lediglich CHF 726 000 bzw. 0.6 Prozent. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen ist dies ein sehr gutes Ergebnis.

«Diese Faktoren führten zum zweitbesten Ergebnis der Konzerngeschichte mit einem Ertrag von CHF 126.8 Mio.»

Da die zur Sanierung der Pensionskasse notwendigen Rückstellungen zum grössten Teil bereits in den Vorjahren gebildet worden waren, reduzierte sich der Personal- und Betriebsaufwand 2009 auf CHF 96.7 Mio.

Mesdames, Messieurs, chers actionnaires

L'année 2009 aura été marquée par la récession mondiale et la crainte d'une pandémie grippale. La BVZ Holding s'y était cependant préparée à temps et avait développé plusieurs scénarios de manière à ce que le groupe pût réagir avec flexibilité et rapidité à ces évolutions défavorables. Les bonnes conditions climatiques ont eu un impact positif sur l'exercice: l'hiver, avec sa bonne météo et son bon enneigement, de même que la douceur de l'été et de l'automne ont eu un effet bénéfique sur le transport touristique et donc sur le résultat global. La desserte améliorée de la Suisse alémanique grâce à la NLFA est plus que jamais probante: le nombre des usagers, qui avait crû de plus de 20% en 2008, a pu se maintenir à un niveau similaire en 2009.

La deuxième meilleure année de notre histoire

Autant de facteurs qui ont conditionné le 2e meilleur résultat de l'histoire du groupe, avec un rendement de CHF 126,8 millions. La baisse de 3% par rapport à l'année précédente s'explique tout d'abord par des effets particuliers en 2008. Ces effets une fois régularisés, le rendement par rapport à l'année précédente ne diminue plus que de CHF 726 000 soit 0,6%. Eu égard aux conditions économiques difficiles, ce chiffre représente un très bon résultat.

Étant donné que les provisions nécessaires à l'assainissement de la caisse de pension ont été majoritairement constituées au cours des années précédentes, les charges du personnel et d'exploitation en 2009 se réduisent à CHF 96,7 millions (– 9%). Ces effets d'assainissement de la caisse de pension une fois régularisés, ces coûts s'élèvent à CHF 95,4 millions (– 1%). Ceci a induit une augmentation du résultat d'exploitation avant intérêts, impôts, dépréciation et amortissements (EBITDA) à CHF 30 millions (+ 23%). Le résultat d'exploitation avant impôts et charges (EBIT) s'élève à CHF 12,6 millions (2008: CHF 3,5 millions) et le bénéfice an-

(– 9%). Bereinigt um Sondereffekte aus der Pensionskassensanierung liegt er bei CHF 95.4 Mio. (– 1%). Dies führte zu einer Erhöhung des Betriebsergebnisses vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) auf CHF 30 Mio. (+ 23%). Das Betriebsergebnis vor Steuern und Abgaben (EBIT) beträgt CHF 12.6 Mio. (2008: CHF 3.5 Mio.) und der Jahresgewinn nach Abzug der Steuern CHF 7.2 Mio. (+ 28%). Die Bereinigung der Sonderfaktoren 2008/09, vor allem im Zusammenhang mit der Pensionskassensanierung, relativiert den Zuwachs: Der Minderertrag aus der operativen Geschäftstätigkeit, der in erster Linie auf das tiefere Ertragsergebnis des Glacier Express zurückgeht, konnte durch Einsparungen auf der Kostenseite kompensiert werden, so dass beim EBITDA das Vorjahresergebnis aus bereinigter Sicht gehalten werden kann. Aufgrund des tieferen Abschreibungssubstrats im 2009 kann das operative Ergebnis (EBIT) gegenüber dem Vorjahr bereinigt um CHF 1.0 Mio. (+8%) verbessert werden.

Gutes Ergebnis im Ausfluggeschäft

Einen grossen Anteil am guten Jahresergebnis hatte die Gornergrat Bahn, die dank guten Witterungsbedingungen sowohl in der Winter- wie auch in der Sommersaison vom Ausfluggeschäft mit Einzelreisenden profitierte. Eine spürbare Abnahme der Frequenzen war hingegen bei den Gruppenreisen zu verzeichnen, wobei vor allem die Anzahl Gäste aus den Fernmärkten Asien und USA rückläufig war. Die Frequenzen des Glacier Express gingen im Gruppensegment um 11 Prozent zurück; etwas weniger stark war der Rückgang bei den Einzelreisenden mit 5 Prozent. Nebst der Wirtschaftslage waren für den Rückgang im Gruppenreisengeschäft insbesondere die ungünstigen Wechselkurse und die Angst vor der Grippe-Pandemie ausschlaggebend. Um die negativen Auswirkungen abzufedern, hat der BVZ Konzern auf der Kostenseite Sparmassnahmen getroffen und die Werbemassnahmen in den Nahmärkten verstärkt. Auch die Partnerschaften

nuel après impôts à CHF 7,2 millions (+ 28%). L'assainissement des facteurs particuliers 2008/09, notamment en rapport à celui de la caisse de pension, relativise la croissance: la moins-value issue de l'activité d'exploitation, due en premier lieu au résultat moindre du Glacier Express, a pu être compensée par des économies de coûts de sorte que le résultat de l'exercice, par rapport à l'EBITDA, a su se maintenir au niveau de 2008 après régularisation des facteurs particuliers. En raison de la déduction d'amortissement inférieure en 2009, le résultat opérationnel (EBIT) peut être amendé, après régularisation, de CHF 1,0 million (+8%) par rapport à 2008.

Bon résultat dans le secteur touristique

La Gornergrat Bahn a largement participé au bon résultat, dans la mesure où elle a su profiter des bonnes conditions météorologiques aussi bien en hiver qu'en été dans le secteur touristique des voyageurs individuels. Une baisse perceptible de la fréquentation s'est cependant fait sentir dans les voyages en groupes, avant tout au niveau du nombre des touristes venant des marchés lointains que sont l'Asie et les États-Unis. La fréquentation du Glacier Express a baissé de 11%

«Autant de facteurs qui ont conditionné le 2e meilleur résultat de l'histoire du groupe, avec un rendement de CHF 126,8 millions.»

dans le segment des groupes; la baisse des voyageurs individuels a été un peu inférieure avec 5%. Outre la situation économique, la baisse dans le secteur des groupes était notamment due aux taux de change désavantageux et à la crainte de la pandémie grippale. Afin d'en atténuer les effets négatifs, le groupe BVZ a

mit den Tourismusorganisationen haben dazu beigetragen, dass die Angebote der Gruppe im Markt gut präsent waren.

Gründung einer eigenen Pensionskasse
Ein wichtiges Thema für den BVZ Konzern war im Geschäftsjahr 2009 der Entscheid, aus der sanierungsbedürftigen Pensionskasse ASCOOP auszutreten. Per 1. Januar 2010 haben die Matterhorn Gotthard Bahn und die Gornergrat Bahn eine eigene Personal-Vorsorgestiftung gegründet, die auf einen Deckungsgrad von 90 Prozent ausfinanziert wurde. Damit erhalten sie die nötige Flexibilität zurück, um die Sanierung der Pensionskasse und die Investitionsplanung optimal aufeinander abzustimmen. Für die Sanierung auf rund 80 Prozent wurden in den letzten Jahren bereits umfangreiche Mittel zurückgestellt; der Fehlbetrag für die Ausfinanzierung des Vorsorgewerks auf 90 Prozent belastet das Geschäftsjahr 2009 mit CHF 1.25 Mio. Der BVZ Konzern gewinnt mit diesem Schritt auf dem Arbeitsmarkt an Attraktivität. Insofern ist die Gründung der eigenen Personal-Vorsorgestiftung auch eine wichtige personalpolitische Massnahme.

Neue Distributionsstrategie
Einen strategisch wichtigen Schritt machte der BVZ Konzern 2009 mit der Weiterentwicklung der neuen Distributionsstrategie (siehe S. 10). Sie hat zum Ziel, die Vertriebssysteme im Geschäfts- und Endkundenbereich weiter zu optimieren. Im Herbst 2009 wurden auf der Strecke Sedrun – Zermatt modernste Automaten eingeführt, über welche wie bei den SBB ein Sortiment von rund 2500 Produkten bezogen werden kann. Parallel dazu wurde während des ganzen Jahres mit Hochdruck am neuen elektronischen Verkaufskanal gearbeitet. Die Lancierung erfolgt im ersten Halbjahr 2010 mit einer technisch bedingten Verzögerung von rund zehn Monaten und bedeutet für den BVZ Konzern eine äus-

pris des mesures d'économie des coûts et de renforcement des opérations publicitaires dans les marchés de proximité. Les partenariats contractés avec les organisations touristiques ont dans une même mesure contribué à la présence forte des prestations du groupe sur le marché.

Création d'une propre caisse de pension
L'une des principales préoccupations du groupe BVZ, au cours de 2009, a été d'opter pour le retrait de la caisse de pension de l'ASCOOP. La Matterhorn Gotthard Bahn et la Gornergrat Bahn ont par conséquent créé le 1er janvier 2010 leur propre fondation de prévoyance du personnel, financée avec un degré de couverture de 90%. Elles regagnent ainsi la flexibilité nécessaire pour harmoniser de façon optimale l'assainissement de la caisse de pension et la planification des investissements. Des moyens importants avaient déjà été différés ces dernières années en vue de l'assainissement à 80%; le déficit pour le financement de la caisse de prévoyance à 90% grève encore l'exercice 2009 de CHF 1,25 millions. Grâce à cette mesure, le groupe BVZ gagne également en attractivité sur le marché du travail, ainsi la création d'une fondation de prévoyance du personnel indépentente est également une mesure importante en matière de politique des RH.

Nouvelle stratégie de distribution
Le groupe BVZ a pris en 2009 une mesure stratégique importante avec le développement continu de sa nouvelle stratégie de distribution (voir p. 10). Celle-ci a pour but d'optimiser les canaux de distribution différents pour les domaines d'activité et pour le client. Des distributeurs automatiques ultra modernes ont été introduits sur la ligne Sedrun – Zermatt en automne 2009, grâce auxquels, à l'instar des CFF, l'usager peut acquérir près de 2500 produits. En parallèle, le groupe a intensément travaillé tout au long de l'année sur le nouveau

serst wichtige Weichenstellung für die Zukunft. Dank der Anbindung an das Online-Ticketing-System der SBB und der Integration der konzerneigenen Systeme können künftig die ganze Produktpalette der Unternehmensgruppe und nationale Zugbillette aus einer Hand online bezogen werden. Der elektronische Kanal ist zudem so konzipiert, dass er die sukzessive Einbindung von Partnern entlang des Bahnnetzes erlaubt. Vom elektronischen Verkaufskanal profitieren nebst den Endkunden in hohem Masse die Reiseveranstalter, was sich mittel- und langfristig positiv auf den Umsatz im Gruppenreisegeschäft auswirken wird. Für den BVZ Konzern selber bedeutet die Neuerung einen grossen Zugewinn an Flexibilität, Schnelligkeit und Effizienz im Vertrieb.

Strategische Projekte auf Kurs

Im Januar 2010 konnte die BVZ Holding das neue Verwaltungsgebäude beim Bahnhof Brig beziehen und zwei der bisher vier Standorte in Brig-Glis zusammenlegen. Der Bau erfolgte in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Brig, die das zugehörige Parkhaus betreibt. Im Neubau ist auch die moderne Betriebsleitzentrale der Matterhorn Gotthard Bahn untergebracht. Im

«Einen strategisch wichtigen Schritt machte der BVZ Konzern mit der Weiterentwicklung der neuen Distributionsstrategie.»

Geschäftsbereich Immobilien ist die geplante Überbauung «Brückenweg Visp» ebenfalls auf gutem Weg: Die Ankermieter wurden gefunden, und die Baubewilligung wird im Frühjahr 2010 erwartet, so dass der Spatenstich voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2010 erfolgen kann.

canal électronique de vente. Le lancement se fait au premier semestre 2010 avec un retard pour raison technique d'une dizaine de mois; il représente pour le groupe BVZ une stratégie d'avenir extrêmement importante. Grâce à la connexion au système de billette-

«Le groupe BVZ a pris une mesure stratégique importante avec le développement continu de sa nouvelle stratégie de distribution»

rie en ligne des CFF et l'intégration des systèmes internes au groupe, tout l'éventail des produits du groupe et les billets de train nationaux pourront être distribués en ligne. Le canal électronique est par ailleurs conçu de manière à permettre l'intégration successive des partenaires sur le réseau ferroviaire. Outre les voyageurs à titre personnel, ce sont également les voyagistes qui profitent du canal de distribution électronique, ce qui à moyen et long termes aura un effet positif sur le chiffre du marché des voyages en groupes. Pour le groupe BVZ lui-même, l'innovation implique un gain notable en flexibilité, rapidité et efficacité dans le circuit de distribution.

Des projets stratégiques à vue

La BVZ Holding a emménagé dans ses nouveaux locaux administratifs à la gare de Brigue en janvier 2010, réunissant ainsi 2 de ses 4 sites à Brigue-Glis. La construction a été réalisée en collaboration avec la commune de Brigue qui gère le parking couvert attenant. Le nouveau bâtiment est également occupé par le poste central de commande de la Matterhorn Gotthard Bahn. Le domaine d'activité de l'immobilier prévoit aussi la construction du site dit «Brückenweg» à Viège: les prin-

Wichtige Weichenstellungen stehen bei der Weiterentwicklung der Bahnhöfe an. In Andermatt wurde gemeinsam mit der Andermatt Swiss Alps AG eine Projektorganisation eingesetzt, die bis Ende 2010 ein Nutzungskonzept des Bahnhofs im Rahmen des entstehenden Resorts erarbeitet. Auch für die langfristige Weiterentwicklung des Bahnhofs Zermatt, der in Spitzenzeiten an seine Kapazitätsgrenzen stösst, ist die Planung im Gange. Noch offen ist die Situation rund um den geplanten Hochbahnhof Brig: Die SBB haben das Projekt zurückgestellt, und gemeinsam mit ihnen, der Agglomeration und dem Kanton Wallis wird nun nach möglichen Alternativen gesucht. Weitere für den Konzern wichtige Projekte, die weiter verfolgt oder beendet wurden, waren die Erneuerung des Funknetzes der Matterhorn Gotthard Bahn, die Bauvorbereitungen für den neuen Güterterminal in Visp und diverse Unterhaltsarbeiten am Rollmaterial und an der Bahninfrastruktur. Nebst Arbeiten an verschiedenen Tunnels und Galerien sei hier vor allem die Erneuerung der Stellwerke erwähnt, wovon die erste von drei Etappen in Gang ist und 2011 abgeschlossen wird.

Zuversichtlich in die Zukunft

Der BVZ Konzern hat im Jahr 2009 konsequent weiter an der Modernisierung, Effizienzsteigerung und Optimierung der Dienstleistungen gearbeitet. Die neue Distributionsstrategie, die wiedererlangte Flexibilität in der Personalvorsorge und die zahlreichen strategischen Weichenstellungen sind wichtige Voraussetzungen, um den Erfolg trotz schlechter Prognosen für den Tourismus im Jahr 2010 fortzuführen. Die Unternehmensgruppe ist mit ihren Top-Brands «Gornergrat» und «Glacier Express» gut positioniert und will sich in Zukunft noch stärker diversifizieren. Eine Herausforderung werden nebst der wirtschaftlichen Grosswetterlage 2010 die angekündigten Sparmassnahmen seitens des Bundes und der Kantone sein. Ein wichtiges

cipaux locataires ont été trouvés, l'octroi du permis de construire est prévu pour printemps 2010 si bien que le chantier pourra commencer au cours du second semestre 2010.

Le développement continu des gares constitue un des principaux «aiguillages» du projet. Une organisation de projet a été élaborée en coopération avec l'Andermatt Swiss Alps AG à Andermatt, qui prévoit pour fin 2010 un concept d'exploitation de la gare dans le cadre du complexe touristique en construction. Il est également planifié d'étendre sur le long terme la gare de Zermatt qui, en périodes de pointe, atteint ses limites de capacité. La situation concernant la planification de la gare surélevée de Brigue est encore en suspens: les CFF ont différé le projet, et ils sont à la recherche d'alternatives viables avec l'agglomération et le canton du Valais. Parmi les autres projets importants du groupe, en cours ou menés à terme, figurent la réfection du réseau radio de la Matterhorn Gotthard Bahn, les préparatifs du chantier du nouveau terminal de marchandises à Viège et divers travaux d'entretien du matériel roulant et de l'infrastructure ferroviaire. Outre les interventions sur différents tunnels et galeries, citons en particulier la rénovation des postes d'aiguillage dont la première des trois étapes est déjà en cours et s'achèvera en 2011.

Regard confiant sur l'avenir

En 2009, le groupe BVZ a continué d'œuvrer avec détermination pour la modernisation, l'efficacité accrue et l'optimisation de ses services. La nouvelle stratégie de distribution, la flexibilité recouvrée dans le cadre de la prévoyance du personnel et les nombreuses options stratégiques sont des conditions essentielles pour la poursuite du succès du groupe en dépit des mauvaises prévisions dans le secteur touristique en 2010. Le groupe jouit d'un bon positionnement avec ses marques phares «Gornergrat» et «Glacier Express», et

Ziel ist deshalb die Sicherung der Finanzierung der Erneuerungs- und Erweiterungsmassnahmen, die für die Zukunft der Matterhorn Gotthard Bahn unabdingbar sind. Und auch die Anschaffung von neuem Rollmaterial für die Matterhorn Gotthard Bahn geniesst hohe Priorität, denn die Kapazitätsengpässe haben sich seit der NEAT-Eröffnung weiter verschärft.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind überzeugt, dass der BVZ Konzern für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet ist und danken allen Aktionärinnen und Aktionären sowie den Partnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Ein herzliches Dankeschön für ihren grossen Einsatz gebührt auch unseren Mitarbeitenden.

Jean-Pierre Schmid

Verwaltungsratspräsident
Président du conseil d'administration

Hans-Rudolf Mooser

Vorsitzender der Geschäftsleitung
Président de la direction

entend se diversifier davantage à l'avenir. Les défis seront, outre la situation économique générale de 2010, les mesures d'économie annoncées par la Confédération et les cantons. La garantie du financement des mesures de rénovation et d'extension s'inscrit donc dans un objectif d'envergure, car elles sont indispensables pour le futur de la Matterhorn Gotthard Bahn. De même, l'acquisition de nouveau matériel roulant pour la Matterhorn Gotthard Bahn est prioritaire car les contraintes en matière de capacité se sont accrues depuis l'ouverture de la NLFA.

Le conseil d'administration et la direction générale sont convaincus que le groupe BVZ saura relever les défis à venir et remercient tous les actionnaires ainsi que les partenaires pour leur confiance et leur soutien. Notre gratitude va également à nos collaborateurs pour leur grande implication.

Mit einem modernen Vertriebssystem gut gerüstet in die Zukunft

Der BVZ Konzern geht in der Distribution neue Wege: Der elektronische Verkaufskanal, der im ersten Halbjahr 2010 lanciert wird, eröffnet der Unternehmensgruppe neue Geschäftsmöglichkeiten. Gepaart mit der Einführung neuer Ticketautomaten und der Effizienzsteigerung bei den Vertriebsprozessen ist dies ein strategisch wichtiger Modernisierungsschritt.

Mit der neuen Distributionsstrategie, deren Herzstück der elektronische Verkaufskanal ist, setzt der BVZ Konzern neue Standards. Künftig werden die Geschäfts- und Endkunden sämtliche Angebote zwischen St. Moritz, Andermatt und Zermatt online aus einer Hand beziehen können: von Zugtickets für die Anfahrt bis zu den Bergbahnerlebnissen, die der Konzern auf der Strecke anbietet. Eine weitere Neuerung sind die Ticketautomaten «Self-Points of Sale» (S-POS), die der BVZ Konzern im November 2009 zwischen Sedrun und Zermatt eingeführt hat. An diesen kann das gleiche Sortiment wie an den SBB-Automaten bezogen werden – rund 2500 Artikel. Die Modernisierung spiegelt sich auch in den Vertriebsprozessen und -strukturen wider, die vereinfacht werden und so für den Konzern eine grosse Effizienzsteigerung bedeuten.

Integrierte Gesamtlösung

Die neuen Online-Auftritte der Matterhorn Gotthard Bahn, der Gornergrat Bahn, des Glacier Express und des Matterhorn Terminal Täsch wurden von einer reinen Informationsplattform zu einer Informations- und Verkaufsplattform ausgebaut. Angestrebt wurde eine Gesamtlösung, die ausbau- und kombinierbar ist und einen möglichst hohen Standardisierungsgrad aufweist. Dadurch werden die administrativen Prozesse vereinfacht und die Flexibilität im Marketing- und Vertriebsbereich massgeblich erhöht.

Bei der technischen Umsetzung galt es, sämtliche vorhandenen Systeme unter einem Dach zu integrieren. In der ersten Version, die im ersten Halbjahr 2010 lanciert wird, sind dies nebst den Basis-Systemen das Reservationssystem, der Shop und der SBB-Ticketservice. In einer zweiten Phase kommt das Skidata-System zur Ausgabe von Keycards und Barcode-Tickets für die Gornergrat Bahn hinzu, und zuletzt folgt die Integration des Parkings Täsch. Mittelfristig kann das Online-Angebot zusammen mit Partnern zu einem Portal für touristische Dienstleistungen im Einzugsgebiet der BVZ Holding ausgebaut werden. Denn die Plattform erlaubt die Einbindung in Partner-Applikationen, was dem Konzern attraktive neue Verkaufskanäle erschliesst.

Helmut Biner
Leiter Märkte und Kommunikation
> S. 14

Damian Witschard
Stv. Leiter Verkauf Mattertal
> S. 19

Synergien schaffen und die Effizienz erhöhen
Für den BVZ Konzern bedeutet die Einführung des elektronischen Verkaufskanals eine starke Vereinfachung der Prozesse. Abwicklungen, die bisher im Back-Office-Bereich erfolgten und oftmals komplexe Abläufe bedingten, laufen künftig dank der Integration der verschiedenen Systeme in einem einzigen Prozess ab. Das bedeutet nebst einer Effizienzsteigerung auch eine grössere Transparenz: So erhalten die Schalter-Mitarbeitenden mehr Kompetenzen, weil sie neu sämtliche Produkte vertreiben und Support bieten können. Zugleich werden sie entlastet, da die Kundinnen und Kunden Standardprodukte vermehrt über die Automaten beziehen. Die neue Distributionsstrategie bedeutet deshalb zugleich auch eine Reorganisation: Die Reservationszentrale, die bis anhin sämtliche Gruppenreservationen vornahm, wird sich künftig nebst den Aufgaben im Verkauf auch um den ersten Support kümmern; bei technischen Problemen kommt die Informatikabteilung zum Zug.

Mehr Komfort für die Reiseveranstalter
Die Plattform eröffnet den Kunden dank einem hohen Self-Service-Grad ganz neue Möglichkeiten. Für die Geschäftskunden – insbesondere für die grossen Reiseveranstalter der wichtigen Märkte Deutschland, Asien, Grossbritannien und USA – stellt der elektronische Verkaufskanal eine starke Vereinfachung dar. Mussten sie Buchungen wie jene für den Glacier Express bisher über die Reservationszentrale vornehmen, so können sie diese nun online ausführen, und zwar während 365 Tagen im Jahr 24 Stunden täglich. Der Zugang zu den Produkten wird dadurch einfacher, was dem Konzern neue Möglichkeiten für das Cross- und Up-Selling schafft. Denn mittels des elektronischen Verkaufskanals können sämtliche Produkte und Angebote in einem Schritt bezogen werden. Die Reiseleiter müssen im Normalfall keine Produkte mehr vor Ort am Schalter beziehen, erhalten dort aber wenn nötig Beratung.

Alle Produkte aus einer Hand
Von ähnlichen Vorteilen profitieren die Endkunden: Sie werden im Online-Shop Schritt für Schritt durch den Verkaufsprozess geführt und auf ergänzende Produkte aufmerksam gemacht. So kann ein Autofahrer, der in Zermatt Skiferien machen möchte, künftig vom Parking Täsch bis zum Wochenskipass in Zermatt alles aus einer Hand bequem von Zuhause aus beziehen. Das Skiticket wird beim ersten Durchgang durch ein Drehkreuz aufgeladen. Mit den neuen Automaten lässt sich zudem

Rudolf Gruber
Verkaufssupport
> S. 23

Jennifer Amacker
Verkaufssupport
> S. 29

die Wartezeit an den Schaltern verringern, die insbesondere im Winter und an den Wochenenden teilweise überlastet waren. Dadurch haben die Schalter-Mitarbeitenden mehr Zeit für beratungsintensive Produkte und den Support. Im Goms, wo der Umsatz an den Ticketautomaten zu klein ist, um die Investition zu rechtfertigen, wurde eine innovative Lösung gefunden: Seit der Wintersaison 2009/10 gilt der Langlaufpass dank eines Tarifverbunds mit der Loipe Goms zugleich als Fahrkarte für die Strecke zwischen Niederwald und Oberwald. Alle übrigen Kunden können die Tickets bequem im Zug lösen.

Eine Investition in die Zukunft

Die Investitionen in die weitere Modernisierung des Vertriebs sind ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer noch stärkeren Standardisierung. Geplant ist unter anderem die Ausrüstung des Furka-Autoverlads mit Automaten, so dass die Fahrgäste für den Kauf des Tickets das Auto nicht mehr verlassen müssen. Auch der elektronische Vertriebskanal soll weiter ausgebaut werden: Das System wurde so konzipiert, dass einzelne Module Partnern zur Verfügung gestellt werden können, die selber keine elektronische Verkaufsplattform bewirtschaften können. Denkbar sind insbesondere Kooperationen mit weiteren Partnern und Skigebieten entlang der Strecke. Das eröffnet dem BVZ Konzern neue Vertriebskanäle, neue Geschäftsmöglichkeiten und ein umfassendes Angebot für die Kunden. Eine entsprechende Strategie und Potenzialanalyse wird im Jahr 2010 erarbeitet.

Mehrjähriges Projekt

Das Projekt «Elektronischer Verkaufskanal» startete im Jahr 2006. Nach einer ausführlichen Analyse mit Beteiligung aller betroffenen Bereiche wurde im Frühjahr 2007 ein Lösungskonzept erarbeitet, das sämtliche Prozesse abbildete. Nach der fachlichen und technischen Spezifizierung konnte im Herbst 2008 mit der Umsetzung begonnen werden. Die komplexe Systemarchitektur und vielfältige Produktwelt bedingt, dass ein grosser Teil des Vertriebskanals nicht mit Standardlösungen abgedeckt werden kann. Das führte zu einer Verzögerung von rund zehn Monaten.

Christian Holzer
Verkaufssupport/Verkauf B2B
> S. 33

Stefan Werlen
Informatik
> S. 38

Einheitlicher «Look & Feel»

Der Online-Auftritt wird bis zur Einführung des elektronischen Verkaufskanals komplett überarbeitet. Das neue Design widerspiegelt die Markenarchitektur: Die Websites der Matterhorn Gotthard Bahn, der Gornergrat Bahn und des Glacier Express sind im jeweiligen Corporate Design (CD) gehalten, doch als Teile einer Einheit erkennbar. Alle vier bieten nebst Informationen zum Angebot Zugang zum gesamten Online-Sortiment. Hinzu kommt im ersten Halbjahr 2010 die ebenfalls neu lancierte Website der BVZ Holding, die stark ausgebaut wurde und den Investoren umfangreiche Informationen zum Konzern bietet.

Die Website des Matterhorn Terminal Täsch ist noch in Arbeit und wird neu im CD von Zermatt Tourismus gestaltet. Sie wird im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2010 aufgeschaltet.

Die komplett überarbeiteten Websites der Matterhorn Gotthard Bahn, des Glacier Express und der Gornergrat Bahn werden im ersten Halbjahr 2010 aufgeschaltet. Sie bieten den Nutzern mit einem Online-Shop ganz neue Möglichkeiten.

Helmut Biner, Leiter Märkte und Kommunikation

Helmut Biner ist mit seinem Team für die Verkaufsförderung und für die Pflege der wichtigsten Kunden verantwortlich. Bei den Geschäftskunden – insbesondere den Reiseveranstaltern – ist das Interesse am neuen Verkaufskanal sehr gross, ja sie warten regelrecht darauf, da er für sie einen grossen Effizienzgewinn bedeutet. Zeitunabhängig können sie künftig Buchungen vornehmen oder die Auslastung des Glacier Express im Blick behalten. Dies bedeutet für den BVZ Konzern eine Chance zur Umsatzsteigerung, die genutzt werden will. Helmut Biner ist als Leiter Märkte und Kommunikation darum bemüht: Das Konzept für die Promotion steht, der Massnahmen-Mix ebenfalls. «BVZ goes online», lautet die Devise.

BVZ Konzern
Tourismus und Verkehr aus einer Hand

Der BVZ Konzern hat im Jahr 2009 in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld das zweitbeste Jahresergebnis seiner Geschichte erzielt: Mit einem Ertrag von CHF 126.8 Mio. hat die Unternehmensgruppe beinahe das Niveau des Rekordjahres 2008 erreicht. Der Rückgang um 3 Prozent ist primär auf Sondereffekte des Jahres 2008 zurückzuführen. Bereinigt um diese Effekte verringerte sich der Ertrag gegenüber dem Vorjahr lediglich um CHF 726 000 bzw. 0.6 Prozent. Das insgesamt sehr gute Ergebnis ist einerseits auf eine umsichtige und frühzeitige Planung zurückzuführen, dank welcher der Konzern auf der Kostenseite flexibel reagieren konnte. Andererseits profitierte die Unternehmensgruppe von sehr guten Witterungsbedingungen, was das Ausfluggeschäft im Nahmarkt positiv beeinflusste. Eine spürbare Abnahme der Frequenzen war hingegen bei den Gruppenreisen zu verzeichnen, wobei vor allem die Gästezahlen aus den Fernmärkten rückläufig waren.

Mehr Flexibilität dank eigener Pensionskasse

Ein für den gesamten Konzern wichtiger Schritt im Jahr 2009 war der Austritt der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn aus der sanierungsbedürftigen Sammelstiftung ASCOOP. Die beiden Bahngesellschaften haben per 1. Januar 2010 eine eigene Pensionskasse gegründet und diese auf einen Deckungsgrad von 90 Prozent ausfinanziert. Der Fehlbetrag für die Ausfinanzierung belastet das laufende Geschäftsjahr des Konzerns dank früheren Rückstellungen mit CHF 1.25 Mio. nur mässig. Damit konnte der Personal- und Betriebsaufwand gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Er beträgt CHF 96.7 Mio. (– 9%), was zu einem EBITDA von CHF 30 Mio. führt (+ 23%). Das Betriebsergebnis vor Steuern und Abgaben (EBIT) beträgt CHF 12.6 Mio. (2008: CHF 3.5 Mio.) und der Jahresgewinn nach Abzug der Steuern CHF 7.2 Mio. (+ 28%).

Die Bereinigung der Sonderfaktoren 2008/09, vor allem im Zusammenhang mit der Pensionskassensanierung, relativiert das Ergebnis: Der Minderertrag aus der operativen Geschäftstätigkeit konnte durch Einsparungen auf der Kostenseite kompensiert werden, so dass beim EBITDA das Vorjahresergebnis aus bereinigter Sicht gehalten werden kann. Aufgrund des tieferen Abschreibungssubstrats im 2009 kann der EBIT gegenüber dem Vorjahr bereinigt um CHF 1.0 Mio. (+ 8%) verbessert werden.

Der BVZ Konzern ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen, das in den Kantonen Wallis, Uri und Graubünden tätig ist. Mit rund 600 Mitarbeitenden erbringt die Unternehmensgruppe sowohl öffentliche Verkehrs- als auch Tourismus-Dienstleistungen. Während die Matterhorn Gotthard Bahn als konzessioniertes Transportunternehmen Anspruch auf öffentliche Abgeltungen hat, finanzieren sich die übrigen sechs Tochterunternehmen und Beteiligungen ausschliesslich über private und am Kapitalmarkt beschaffte Mittel.

Mit dem Zusammenschluss der BVZ Zermatt-Bahn und der Furka Oberalp Bahn zur Matterhorn Gotthard Bahn im Jahr 2003 und der Integration der Gornergrat Bahn in die BVZ Holding 2005 hat ein tiefgreifender Struktur- und Kulturwandel eingesetzt. Heute positioniert sich der BVZ Konzern als touristisches Unternehmen, das ganze Dienstleistungspakete anbietet. Zur Abrundung und Optimierung des Kundenerlebnisses geht die Unternehmensgruppe gezielt Kooperationen mit Partnern ein, die komplementäre Leistungen anbieten. Das Herzstück der Geschäftstätigkeit des Konzerns bilden der Regionalverkehr mit den Reiseangeboten von Disentis bis Zermatt und die Erlebnisreisen rund um die Top Brands «Glacier Express» und «Gornergrat». Hinzu kommen der Matterhorn Terminal Täsch mit dem Shuttle Täsch – Zermatt, der Furka-Autoverlad, die Gütertransporte sowie der Immobilienbereich. Die Geschäftsfelder ergänzen sich optimal und ermöglichen dem BVZ Konzern, Synergien zu schaffen und Chancen aus aktuellen Verkehrs- oder Tourismusprojekten gezielt wahrzunehmen.

Regionalverkehr
Führend entlang der Ost-West-Achse der Alpen

Während der Regionalverkehr dank guten Witterungsbedingungen stark vom Ausfluggeschäft mit Einzelreisenden profitierte und mit total 6.32 Mio. Reisenden (2008: 6.45 Mio.) das zweitbeste Resultat der Konzerngeschichte erreichte, verzeichnete der Glacier Express eine spürbare Abnahme der Frequenzen. Vor allem die Gästezahlen aus den Fernmärkten Asien und USA waren rückläufig. Die Frequenzen des Glacier Express gingen im Gruppensegment um 11 Prozent und bei den Einzelreisenden um 5 Prozent zurück (siehe S.20). Dies beeinflusste den Ertrag der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG trotz Mehrerträgen aus dem Regionalverkehr negativ: Er liegt 2009 CHF bei 92.3 Mio. (– 4%).

Erfolgreiche Bearbeitung der Nahmärkte

Um den Rückgang im Gruppengeschäft abzufedern, wurden die Werbemassnahmen in den Nahmärkten verstärkt. Dies hat zusammen mit der konsequenten Weiterführung der Partnerschaften mit den regionalen und nationalen Tourismusorganisationen dazu beigetragen, dass die Angebote der Gruppe im Markt gut präsent waren. Auch der positive Einfluss der NEAT-Eröffnung auf die Frequenzen war weiterhin spürbar. Beliebt sind bei den Tagesgästen nebst Ausflügen nach Zermatt insbesondere Rundreisen und Reisen ins Aletsch-Gebiet. Auf der Strecke Brig – Zermatt hat die Matterhorn Gotthard Bahn im Jahr 2009 1.35 Mio. Passagiere befördert, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 2 Prozent entspricht. Zwischen Visp und Disentis wurden mit 2.59 Mio. Passagieren leicht weniger Reisende als im Vorjahr befördert (– 0.7%). Der Shuttle Täsch – Zermatt konnte einen leichten Anstieg der Frequenzen um 0.5 Prozent auf 1.58 Mio. Passagiere verbuchen.

Strategische Projekte weiterverfolgt

Ein Meilenstein im Jahr 2009 war für die Matterhorn Gotthard Bahn der Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes beim Bahnhof Brig. Damit konnten die Standorte in Brig-Glis von vier auf zwei reduziert werden. Im neuen Gebäude ist auch die moderne Betriebsleitzentrale untergebracht, von der aus neu das gesamte Bahnnetz zwischen Zermatt und Disentis mit Ausnahme des Bahnhofs Andermatt gesteuert wird. Mit Hochdruck wurde zudem weiter am elektronischen Verkaufskanal gearbeitet, der im ersten Halbjahr 2010 lanciert wird. Dadurch lassen sich künftig nationale Zugtickets und sämtliche Produkte der Unternehmensgruppe online beziehen. Für den Regionalverkehr ebenfalls wichtig sind die neuen Ticketautomaten, an welchen 2 500 Bahn-Produkte bezogen werden können. Sie bedeuten für das Verkaufspersonal an den Bahnhöfen eine deutliche Entlastung und erlauben eine Optimierung der Service-Qualität.

Weitere Verbesserung der Infrastruktur

Zwei Projekte, die im Jahr 2010 weiter verfolgt werden, sind die Entwicklung der Bahnhöfe Zermatt und An-

Das Geschäftsfeld Regionalverkehr besteht einerseits aus dem Ausfluggeschäft mit Einheimischen und Touristen sowie aus Zubringerdiensten in bedeutende Tourismusdestinationen, andererseits aus dem Berufs- und Schülerverkehr. Die BVZ Holding AG hält eine 75-Prozent-Beteiligung an der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG.

Die Matterhorn Gotthard Bahn sorgt für den Bahnbetrieb zwischen Disentis und Zermatt. Diese Verkehrsdienstleistung erbringt die Bahn im Auftrag der Standortkantone, die diese mitfinanzieren. Die Bahn hat damit eine führende Rolle bei der Steuerung des Regionalverkehrs vom neuen Vollknoten Visp ins Mattertal, ins Goms und in die obere Surselva bis Disentis. Der Matterhorn Terminal Täsch ist eine moderne Umsteigeplattform für den frequenzstarken Bahn-Shuttle zwischen Täsch und Zermatt. Der Terminal bietet Reisenden nach Zermatt 2 000 gedeckte Parkplätze und hat mit dem Shuttle für die BVZ Holding eine grosse Bedeutung als «Brückenkopf» zu jenen Kundensegmenten, die mit dem Personenwagen oder Reisebus anreisen.

dermatt sowie die Anschaffung von neuem Rollmaterial. Der Bahnhof Zermatt stösst mit rund 3 Mio. Gästen pro Jahr immer öfter an seine Kapazitätsgrenzen. Derzeit wird nach Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung gesucht, die den wirtschaftlichen Betrieb und die optimale Betreuung der Gäste langfristig sicherstellt. Der Bahnhof Andermatt, der beim künftigen Tourismusresort des Investors Samih Sawiris eine Schlüsselrolle einnehmen soll, wird von einer gemeinsamen Projektorganisation planerisch weiterentwickelt. Ebenfalls geprüft werden die Finanzierungsmöglichkeiten für die Anschaffung von zusätzlichem neuem Rollmaterial für die Matterhorn Gotthard Bahn. Viele der älteren Wagen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen, und die hohen Frequenzen führen immer öfter zu Kapazitätsengpässen. Die KOMET-Triebzüge aus dem Jahr 2008 werden von den Gästen überaus gut aufgenommen.

Regionalverkehr: Anzahl Reisende 2009

Strecke	Reisende	Veränderung zu 2008
Brig – Zermatt – Brig	1 345 570	+ 2.0%
Visp – Disentis/Göschenen – Visp	2 593 776	– 0.7%
Shuttle Täsch – Zermatt – Täsch (ohne Linienverkehr)	1 576 444	+ 0.5%
Autobuslinien*	560 468	– 15.3%

* Die Autobusse bedienen die Strecken St. Niklaus – Grächen und Fiesch – Ernen – Binn.

Güterverkehr
Transportleistungen für Tourismus und Industrie

Zusätzlich zu den rund drei Millionen Gästen, welche die Matterhorn Gotthard Bahn jährlich von und nach Zermatt befördert, wurden 2009 1.35 Mio. Nettotonnenkilometer* im Güterverkehr nach Zermatt erbracht. Hinzu kommen 0.7 Mio. Nettotonnenkilometer auf der Strecke Visp – Disentis. Damit zeigte sich die Nachfrage im Geschäftsfeld Güterverkehr im Vergleich zum Vorjahr praktisch konstant: Der Ertrag liegt bei CHF 4.3 Mio. (– 0.002%). Während auf der Strecke zwischen Brig und Zermatt ein Ertragsrückgang von 7 Prozent verzeichnet wurde, nahm der Ertrag auf der Strecke Visp – Disentis um 19 Prozent zu. Der Rückgang der Gütertransporte nach Zermatt ist primär auf die tiefere Nachfrage nach Baumaterialien aufgrund des schneereichen Winters und des starken Einbruchs bei den Mineralöltransporten zurückzuführen. Im Gegensatz dazu profitierte die Matterhorn Gotthard Bahn auf der Strecke Visp – Disentis von der NEAT-Baustelle in Sedrun.

Spatenstich für das neue Güterterminal
Mit dem NEAT-Bahnhof Visp wurde der Güterbahnhof der Matterhorn Gotthard Bahn stark eingeschränkt. Der Güterumschlag wird heute an verschiedenen Orten abgewickelt, was den Betrieb erheblich erschwert. Diese Situation wird mit dem Bau eines neuen Güterterminals in Visp behoben. Im Jahr 2009 wurden die Vorbereitungen für den Baubeginn getroffen; im Spätherbst 2010 erfolgt der Spatenstich.

Der Güterverkehr zwischen Brig und Zermatt sowie Visp und Disentis ergänzt das Dienstleistungsangebot der BVZ Holding und leistet damit einen Beitrag zum Gesamtergebnis der Unternehmensgruppe. Gemeinsam mit dem Autoverlad ermöglicht er eine optimale Auslastung der Ressourcen. Die Versorgung von Zermatt, das sich in der Wintersaison jeweils zu einer eigentlichen Kleinstadt entwickelt, ist vergleichbar mit der täglichen Versorgung der Stadt Chur. Pro Jahr werden rund 1.3 Mio. Nettotonnenkilometer im Güterverkehr nach Zermatt befördert.

* Nettotonnenkilometer = Produkt aus der Masse des Transportgutes in Tonnen und der Transportdistanz in Kilometern

Autoverlad
Mehr Komfort dank Modernisierung

Im Jahr 2009 beförderte die Matterhorn Gotthard Bahn insgesamt 217 604 Fahrzeuge – davon 213 530 am Furka und 4 074 am Oberalppass. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 2.2 Prozent. Eine schwierige Situation herrschte im Winter: Aufgrund der grossen Schneemengen und der damit verbundenen Lawinengefahr mussten im Gotthardgebiet vermehrt die Zufahrtsstrassen zum Autoverlad gesperrt werden. Der daraus resultierende Rückstand konnte im Verlauf des Jahres nur teilweise kompensiert werden.

Erneuerung der Infrastruktur
Im Jahr 2010 wird der Autoverlad Furka bereits 30 Jahre alt. Die Erneuerung der Infrastruktur und die Anpassung an neue Sicherheitsstandards haben deshalb hohe Priorität. Insbesondere müssen der Zugang und die Abwicklung für die Autofahrenden vereinfacht und die Verkehrsströme besser gelenkt werden. Zu diesem Zweck ist auch die Einbindung des Autoverlads in den elektronischen Verkaufskanal vorgesehen.

In den Jahren 2010 und 2011 ist geplant, die Zufahrt für Busse neu zu regeln und die Zufahrt zum Autoverlad auf zwei Spuren auszubauen. Zudem werden öffentliche Parkplätze für Personenwagen gebaut und die Ticketarena überdacht. In Realp bedingt das Konzept den Abbruch des heutigen Stationsgebäudes. Es wird durch ein multifunktionales Gebäude ersetzt, in dem alle Dienstleistungen zentral angeboten werden. Zuvor muss in Realp das Stellwerk versetzt werden; ein Baustart in Realp ist deshalb frühestens 2011 möglich.

Der Autoverlad an der Furka und am Oberalp ergänzen gemeinsam mit dem Güterverkehr das Angebot der Matterhorn Gotthard Bahn. Das Zusatzangebot erlaubt eine bessere Auslastung der Ressourcen. Pro Jahr befördert die Matterhorn Gotthard Bahn insgesamt mehr als 200 000 Fahrzeuge.

«Die neue Strategie ist für uns eine grosse Chance: Wir haben mehr Zeit für die Beratung und können so auch mehr glänzen.»

Damian Witschard, Stv. Leiter Verkauf Mattertal

Seit Dezember 2009 ist Damian Witschard stellvertretender Leiter Verkauf Mattertal. Stationiert ist er am Bahnhof Zermatt. Gäste aus aller Welt machen im internationalen Ferienort Halt, und entsprechend vielfältig sind ihre Bedürfnisse. Dank der neuen Distributionsstrategie bleibt Damian Witschard und seinem Team mehr Zeit für die Beratung. Und der elektronische Verkaufskanal wird den Service weiter optimieren: So können die Schalter-Mitarbeitenden neu selber Gruppenreservationen für den Glacier Express vornehmen oder Erlebnisprodukte an die Frau und an den Mann bringen. Für Damian Witschard ein Glücksfall: Denn rundum zufriedene Kundinnen und Kunden, das ist für ihn bereits seit der Berufslehre Tag für Tag der wichtigste Antrieb.

Erlebnisreisen
Neue Distributionsstrategie verbessert die Vermarktung

Das Gruppenreisegeschäft des Konzerns war im Jahr 2009 am stärksten von der wirtschaftlich schwierigen Lage betroffen. Die ungünstigen Wechselkurse, die Angst vor einer Grippe-Pandemie und die weltweite Rezession führten zu einem Nachfragerückgang in den Fernmärkten – insbesondere in den USA und in Asien. Im Einzelreiseverkehr konnte hingegen dank guten Schnee- und Wetterbedingungen ein sehr gutes Resultat erreicht werden. Nach wie vor profitierten dabei die Matterhorn Gotthard Bahn und die Gornergrat Bahn von der verkürzten Anreisezeit aus der Deutschschweiz.

Trend zum Individualtourismus

Bei der Gornergrat Bahn konnte das äusserst erfolgreiche Einzelreisegeschäft den Rückgang beim Gruppenreisegeschäft mehr als kompensieren: Der Ertrag aus dem Personenverkehr liegt mit rund CHF 24.5 Mio. höher als im Vorjahr (+ 1%). Neutralisiert um Sondereffekte konnte damit das gute Vorjahresergebnis der Gornergrat Bahn gar um CHF 310 000 übertroffen werden. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Turbulenzen ist dies ein Spitzenergebnis. Beim Glacier Express vermochte das gute Resultat im Geschäft mit Einzelreisenden den Rückgang im Gruppenreisesegment hingegen nicht zu kompensieren. Insgesamt beförderte der Glacier Express 244 711 Personen, was einem Rückgang von 8.2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bei den Gruppenfrequenzen liegt der Rückgang bei 10.6, bei den Einzelreisenden bei 5 Prozent. Der Trend zum Individualtourismus setzte sich damit weiter fort: Der Anteil an Einzelreisenden erhöhte sich von 45.8 auf 47.7 Prozent.

Modernisierung des Vertriebs

Der elektronische Verkaufskanal, der im ersten Halbjahr 2010 lanciert wird, bedeutet für das Geschäftsfeld der Erlebnisreisen eine grosse Chance. Der Kanal für Geschäftskunden wird die Zusammenarbeit mit den grossen Reiseveranstaltern stark vereinfachen. Diese werden künftig 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr selbständig Buchungen vornehmen und ihre Kontingente verwalten können. Der BVZ Konzern gewinnt damit an Flexibilität bei der Vermarktung und dank vereinfachten Abläufen an Effizienz. Auch für Individualreisende ist der neue, viersprachige Verkaufskanal ein Gewinn: Sie können aus einer Hand sämtliche nationa-

Das Geschäftsfeld Erlebnisreisen der BVZ Holding lebt von zwei Top Brands: «Gornergrat» und «Glacier Express». Der hohe Bekanntheitsgrad und das ähnliche Profil der beiden Marken eröffnen der BVZ Holding und ihren Partnern attraktive Potenziale im nationalen und internationalen Wettbewerb – dies auch in Kombination mit den Marken Zermatt-Matterhorn und Matterhorn Gotthard Bahn. Die Gornergrat Bahn AG ist eine 100-prozentige Konzerngesellschaft der BVZ Holding AG und erschliesst von Zermatt aus den Ausflugs- und Erlebnisberg Gornergrat sowie das Skigebiet von Zermatt. Die BVZ Holding AG hält über die Gornergrat Bahn AG Beteiligungen an der Gornergrat Experience AG (50 Prozent) und an der Zermatt Bergbahnen AG (22 Prozent).

Die Gornergrat Bahn ist als erste elektrische Zahnradbahn der Schweiz und höchste im Freien angelegte Zahnradbahn Europas eine touristische Bahn mit erlebnisorientiertem Charakter und internationaler Ausrichtung. Der Gornergrat (3089 m ü.M.) zählt mit seinem Blick auf 29 Viertausender zu den beliebtesten hochalpinen Ausflugs- und Erlebniszielen der Schweiz. Der Glacier Express, der die Weltkurorte St. Moritz, Davos und Zermatt verbindet, ist ein Gemeinschaftsprodukt der Matterhorn Gotthard Bahn mit der Rhätischen Bahn. Er ist ebenfalls eine wichtige Marke im internationalen Tourismusgeschäft und eröffnet der BVZ Holding langfristige Perspektiven für die Multiplikation in vor- und nachgelagerte Dienstleistungen. Die siebeneinhalbstündige Fahrt über 291 Brücken, durch 91 Tunnels und über den 2033 m hohen Oberalppass bietet ein einmaliges Panorama. Beide Marken sollen in Zukunft noch stärker positioniert und international vermarktet werden.

len Zugtickets und Produkte der BVZ Unternehmensgruppe bequem zuhause beziehen – von der Platzreservation im Glacier Express bis zum Souvenir.

Attraktivität des Gornergrats steigern

Die weitere Attraktivierung des «Peak Gornergrat» in Zusammenarbeit mit der Burgergemeinde Zermatt gehört zu den strategischen Zielen der BVZ Holding. Eigens zu diesem Zweck wurde die Gornergrat Experience AG gegründet, an der die beiden Partner je 50 Prozent halten. Geplant ist ein multifunktionales Gebäude, das die Attraktivität des Ausflugsziels insbesondere bei schlechtem Wetter weiter steigern soll und den Gästen mittels Multimedia-Angeboten Zusatzerlebnisse ermöglicht. Derzeit werden verschiedene Varianten geprüft. Im Verlauf des Jahres 2010 wird der definitive Entscheid gefällt, so dass anschliessend mit der Detailplanung begonnen werden kann.

Erlebnisreisen: Anzahl Reisende 2009

Strecke	Reisende	Veränderung zu 2008
Gornergrat Bahn Total	1 690 378	– 1.7%
Gornergrat Bahn Zermatt ab	725 939	– 1.2%
Peak Gornergrat an	737 777	– 0.4%
Glacier Express Total	244 711	– 8.2%
Gruppenreisende	128 847	– 10.6%
Einzelreisende	115 864	– 5.0%

Immobilien
Grossprojekte in Visp und Andermatt

Im Immobilienbereich stehen zwei Grossprojekte an: die Überbauung «Brückenweg» beim Bahnhof in Visp und die Weiterentwicklung des Bahnhofs Andermatt. Die Überbauung des Areals «Brückenweg» erfolgt gemeinsam mit einer Co-Investorin. Das Objekt besteht aus zwei Gebäuden, die sich in die bestehenden Bauten rund um das Bahnhofsgebiet einfügen. Das unterste Geschoss ist für die Ladennutzung vorgesehen, wofür 2009 zwei Ankermieter gefunden wurden. In den oberen Gebäudeteilen befinden sich Wohnungen, die an Dritte vermietet werden. Die Baubewilligung wird im Frühjahr 2010 erwartet; Baubeginn ist voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2010.

Nutzungskonzept für den Bahnhof Andermatt
Das zweite Grossprojekt betrifft die Weiterentwicklung des Bahnhofs Andermatt im Rahmen des geplanten Resorts von Investor Samih Sawiris. Gemeinsam mit der Andermatt Swiss Alps AG wurde eine Projektorganisation gebildet, die bis Ende 2010 ein Nutzungskonzept erarbeitet. Einerseits werden die technischen Anforderungen an den Eisenbahnbetrieb definiert, andererseits Möglichkeiten für Zusatznutzungen des Bahnhofs geprüft. Erste Investitionen am Bahnhof in Andermatt erfolgen voraussichtlich im Jahr 2012.

Die BVZ Asset Management AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der BVZ Holding AG, umfasst die nicht bahnbetriebsnotwendigen Gebäude und Flächen des BVZ Konzerns und erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Gastronomie, Shopping und Büroräumlichkeiten. Gemeinsam mit Partnern verfolgt die Gesellschaft Immobilien-Entwicklungsprojekte entlang des Streckennetzes der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn. Das Immobilien-Portfolio ermöglicht der BVZ Holding AG unter anderem eine bessere Risikosteuerung und Gewinnstabilisierung.

Infrastruktur
Auf dem Weg zur «Bahn 2030»

Auch im Jahr 2009 führte die der Matterhorn Gotthard Bahn nahestehende Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG zahlreiche Erneuerungsarbeiten aus, darunter die Sanierung von Tunneln, Brücken, Viadukten und Ausweichstellen. Ein grösseres Infrastrukturprojekt, das in drei Etappen durchgeführt wird, ist die Erneuerung der Stellwerke. Die erste Etappe zwischen Ulrichen und Hospental ist in Gang und wird 2011 abgeschlossen, die zweite auf der Strecke Bitsch – Münster 2016. Die dritte Etappe im Raum Andermatt wurde aufgrund der Planungsarbeiten rund um den Bahnhof Andermatt zurückgestellt. Ein wichtiger Schritt war auch die Erneuerung des gesamten Funknetzes der Matterhorn Gotthard Bahn.

Bahn 2030: Klärung des Bedarfs
Eine anstehende Herausforderung ist die Beschaffung der notwendigen Mittel im Rahmen der Modernisierung der Bahn-Infrastruktur («Bahn 2030»). Zu diesem Zweck wurden Wachstumsszenarien entwickelt und eine Streckenoptimierungsstudie durchgeführt. Denn die Frequenzen haben im Zuge der Eröffnung der NEAT stark zugenommen, was bereits heute zu Kapazitätsengpässen führt. Nach wie vor offen ist, ob und wann der Hochbahnhof Brig realisiert werden kann. Derzeit wird gemeinsam mit den Partnern nach Lösungen und Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

Die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, die im Besitz vom Bund und den Kantonen Uri, Graubünden und Wallis ist, ist eine der BVZ Holding nahestehende Gesellschaft, gehört aber nicht in den Konsolidierungskreis des Konzerns. Die Zusammenarbeit ist über einen Geschäftsführungsvertrag geregelt. Die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG umfasst die Bereiche Fahrbahn und Fahrleitungen, Betriebsleitstellen, betrieblich notwendige Bahnhofgebäude und die Werkstätten für technische Dienste der Matterhorn Gotthard Bahn.

Rudolf Gruber, Verkaufssupport

Rudolf Gruber kennt die neuen Automaten schon fast so gut wie seine Westentasche: Er war bereits bei ihrer Inbetriebnahme im Oktober 2009 vor Ort und ist seither für das Bahnhofspersonal erste Anlaufstelle bei Problemen. Die Automaten bedeuten eine grosse Entlastung: Gerade an Wochenenden und im Winter waren die Schalter früher oftmals überlastet. Heute müssen Kunden, die ein einfaches Ticket brauchen, weniger lang anstehen. Rudolf Gruber, der seit 1987 bei der BVZ arbeitet und vom Billettkontrolleur bis zum Leiter Kundenlenkung der Region Mattertal verschiedene Stationen durchlaufen hat, gehört seit Dezember 2009 dem Team Verkaufssupport an. Auch dort sorgt er dafür, dass Kunden und Mitarbeitende von reibungslosen Abläufen profitieren.

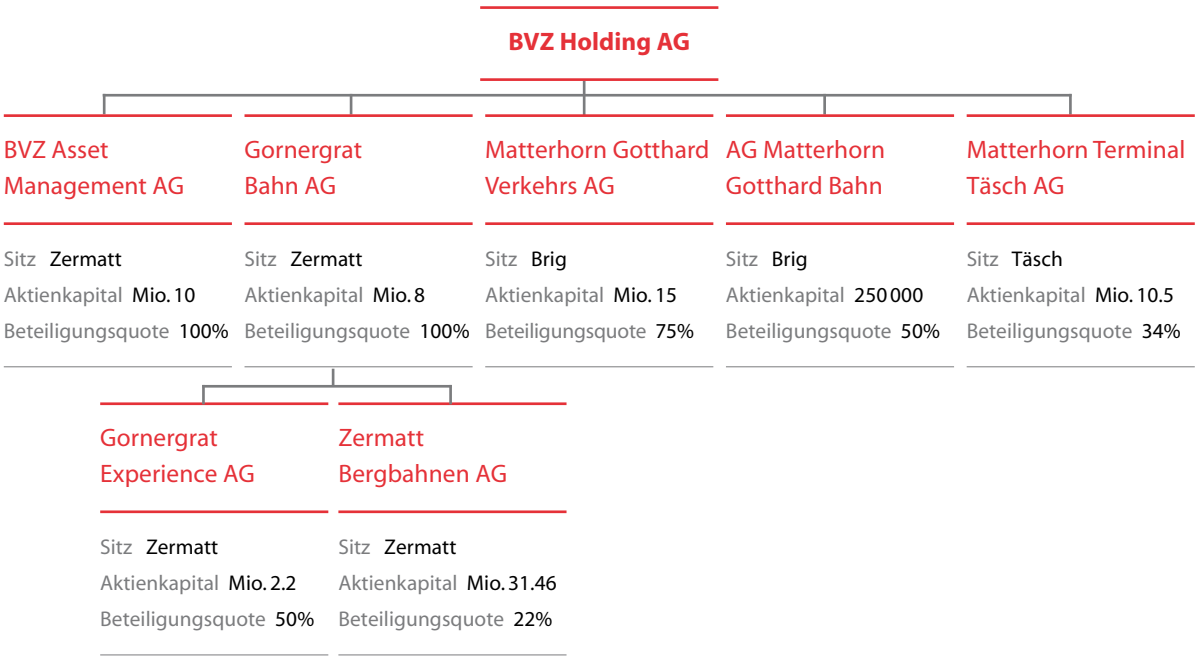
Bericht zur Corporate Governance*

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1. Konzernstruktur

Die BVZ Holding AG mit Sitz in Zermatt ist an der SIX Swiss Exchange, Zürich kotiert. Die Börsenkapitalisierung betrug per 31. Dezember 2009 CHF 81.9 Mio. Valor: 820 735; ISIN: CH0008207356; Symbol: BVZN.

Zum Konsolidierungskreis der BVZ Holding AG gehört kein weiteres börsenkotiertes Unternehmen.



1.2. Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2009 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre eingetragen, deren stimmenmässige Beteiligung 3 Prozent überschreiten:

Name	Wohnort/Sitz	Beteiligung 2009	Beteiligung 2008
Meier Walter	Zürich	26.41%	26.41%
DJE Investment S.A.	Luxemburg	4.61%	4.90%

* Im Bericht zur Corporate Governance orientiert sich die BVZ Holding AG an den Richtlinien der SIX Swiss Exchange und am «Swiss Code of Best Practice» des Verbands economiesuisse aus dem Jahr 2002.

1.3. Kreuzbeteiligungen

Per 31. Dezember 2009 bestanden im BVZ Konzern keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1. Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der BVZ Holding AG beträgt per Stichdatum 31. Dezember 2009 CHF 19 727 800.

2.2. Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Per 31. Dezember 2009 besteht weder bedingtes noch genehmigtes Kapital (vgl. Eigenkapitalnachweis S. 47).

2.3. Kapitalveränderung

Das Aktienkapital hat sich im aktuellen Geschäftsjahr gegenüber 2008 nicht verändert.

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital von CHF 19 727 800 ist in 197 278 Namenaktien zu CHF 100 Nennwert eingeteilt. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt. Es bestehen keine Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen. Das gesamte ordentliche Aktienkapital ist einbezahlt.

Per 31. Dezember 2009 bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5. Genussscheine

Bei der BVZ Holding AG existieren per 31. Dezember 2009 keine Genussscheine.

2.6. Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen.

2.7. Wandelanleihen und Optionen

Die BVZ Holding AG hat per 31. Dezember 2009 weder Wandelanleihen noch Optionen ausstehend.

3. Verwaltungsrat

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Jean-Pierre Schmid, Präsident (1950, CH)

Ausbildung Rechtsstudium an der Universität Lausanne
Beruflicher Hintergrund Seit 1977: Inhaber einer Anwaltskanzlei in Sitten

Hans-Rudolf Mooser, Vizepräsident (1948, CH)

Ausbildung lic. oec. HSG mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft
Beruflicher Hintergrund 1977–2001: Lonza AG, zuletzt als Leiter Human Resources der Division Feinchemie (Stv. Direktor); 2001–2002: CEO der BVZ Zermatt-Bahn, Gornergrat Bahn AG und BVZ Holding AG; seit 2003: CEO der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Beat Abgottspon (1954, CH)

Ausbildung lic. rer. pol. Universität Bern
Beruflicher Hintergrund 1982–1986 Sekretär der Walliser Handelskammer; 1986–1991 Lonza AG; 1992–2001 Alusuisse-Lonza Energie AG/Lonza Energie AG; seit 2002 Mitglied der Geschäftsleitung (Stv. Direktor) bei der EnAlpin AG

Balthasar Meier (1947, CH)

Ausbildung Handelsschule, Bankpraktikum
Beruflicher Hintergrund Seit 1995: Verwaltungsratspräsident der Fogal AG,1982–2002 für den Aufbau eines internationalen Filialnetzes bei der Fogal AG verantwortlich; seit 2002: Verwaltungsratspräsident der WMPartners Vermögensverwaltungs AG

Christoph Ott (1955, CH)

Ausbildung Studium an der Hochschule für Gestaltung in Basel, Architekt und dipl. Innenarchitekt
Beruflicher Hintergrund Seit 1983 Inhaber der Christoph Ott AG Architektur und Innenarchitektur; seit 1998 CEO der Firma Swissconcept AG visuelle Kommunikation, Mehrheitsaktionär

Roberto Seiler (1944, CH)

Ausbildung lic. oec. HSG mit Schwerpunkt Bankwirtschaft
Beruflicher Hintergrund 1973–1985: Berater bei der Banco do Commercio e Industria de São Paulo, 1978–1985: Deputy General Manager und General Manager in der New York Agency; seit 1986: bei Lombard Odier Darier Hentsch et Cie (LODH), davon 1991–2001 Direktor und seit Juli 2002 Partner der Group Holding Company

Mit Ausnahme von Hans-Rudolf Mooser, der gleichzeitig die Funktion des Unternehmensleiters der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG wahrnimmt, hatte kein Mitglied des Verwaltungsrats in den letzten drei Geschäftsjahren eine operative Führungsaufgabe oder Tätigkeit in der Geschäftsleitung der BVZ Holding AG oder einer der Konzerngesellschaften inne.

v.l.n.r: Roberto Seiler, Beat Abgottspon, Balthasar Meier, Hans-Rudolf Mooser, Jean-Pierre Schmid, Christoph Ott

Das Verwaltungsratsmitglied Jean-Pierre Schmid vertritt die BVZ Holding AG als Rechtsanwalt im Prozess Wenger/Knoll c. Gornergrat Bahn AG. Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der BVZ Holding AG oder einer Konzerngesellschaft.

3.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Jean-Pierre Schmid Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR-Präsident Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR-Präsident Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, VR Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, Stiftungsratspräsident der Pensionskasse Matterhorn Gotthard Bahn

Hans-Rudolf Mooser Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR Matterhorn Terminal AG Täsch, VR Railplus AG, VR Andermatt Gotthard Sportbahnen AG, VR Luftseilbahn Grächen-Hannigalp AG, VR Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG Amtliche Funktionen und politische Ämter Mitglied des Vorstandes Verband öffentlicher Verkehr, Mitglied des Vorstandes von Zermatt Tourismus, Stiftungsratsmitglied der Pensionskasse Matterhorn Gotthard Bahn

Beat Abgottspon Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Zermatt Bergbahnen AG; VR bei diversen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der EnAlpin, Mitglied der Geschäftsleitung der KWOG Kraftwerke Obergoms AG, EVN Energieversorgung Nikolai AG, EVG Grächen AG, EDSR Energiedienste Staldenried AG, Vorstandsmitglied Vereinigung der Walliser Stromproduzenten, Vorstandsmitglied sodalis gesundheitsgruppe (Krankenversicherer), Vizepräsident des Vereins Canal 9 (Fernsehbetreiber).

Balthasar Meier Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR Ulysse Nardin SA, VR und Mitglied des Prüfungsausschusses der Orell Füssli Holding AG

Christoph Ott Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR-Präsident Christoph Ott AG Architektur und Innenarchitektur, VR-Präsident Swissconcept AG visuelle Kommunikation, VR der Büünde Immobilien AG mit Sitz in Muri bei Bern

Roberto Seiler Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Riffelalp Resort AG

Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2009 keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

3.3. Kreuzverflechtungen

Per 31. Dezember 2009 bestanden keine Kreuzverflechtungen.

3.4. Wahl und Amtszeit

3.4.1. Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung in einer Gesamterneuerungswahl für drei Jahre gewählt. Nach Ablauf des Mandats sind die Mitglieder wieder wählbar, sofern sie zum Zeitpunkt der Gesamterneuerungswahl das siebzigste Altersjahr nicht überschritten haben.

3.4.2. Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer

Verwaltungsratsmitglied	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Jean-Pierre Schmid	1990, Präsident seit 2009	bis zur GV im Jahr 2012
Hans-Rudolf Mooser	2008, Vizepräsident seit 2009	bis zur GV im Jahr 2011
Beat Abgottspon	2009	bis zur GV im Jahr 2012
Balthasar Meier	1999	bis zur GV im Jahr 2012
Christoph Ott	2009	bis zur GV im Jahr 2012
Roberto Seiler	1994	bis zur GV im Jahr 2012

3.5. Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Aus seiner Mitte bestimmt er Ausschüsse, die sich vertieft mit bestimmten Bereichen auseinandersetzen und dem Gesamtverwaltungsrat Bericht erstatten und Anträge stellen zur Vorbereitung seiner Beschlüsse.

3.5.1. Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrats führt den Verwaltungsrat und leitet die Verwaltungsratssitzungen sowie die Generalversammlung. Im Falle seiner Verhinderung wird er durch den Vizepräsidenten oder ein anderes Mitglied vertreten.

Der Verwaltungsrat wird durch seine Ausschüsse unterstützt. Die Mitglieder der Ausschüsse werden jährlich ernannt. Diese stellen Anträge an den Verwaltungsrat und erstatten mindestens einmal im Jahr Bericht.

Jennifer Amacker, Verkaufssupport

Jennifer Amacker ist in der intensiven Testphase des elektronischen Verkaufskanals stark involviert. Stimmen die Preise? Kann ich alle vorhandenen Produkte auswählen? Alles will genau geprüft werden. Jennifer Amacker hat die bisherigen Websites betreut, und sie wird auch für das Content Management des neuen Verkaufskanals verantwortlich sein. Dank der grösseren Transparenz hat das Team dabei ganz neue Möglichkeiten: So können bei Bedarf kurzfristig Promotionen aufgeschaltet werden. Und auch der Support wird zum Teil Aufgabe von Jennifer Amacker sein. Eine ideale Kombination für die diplomierte Web Project Managerin: Marketing und Internet, das sei die optimale Mischung. Vor zwei Jahren hat sie diese beim BVZ Konzern gefunden.

3.5.2. Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzen

Name	Funktion im VR	VR-Ausschuss	Audit Committee	Nominierungs- und Entschädigungsausschuss
Jean-Pierre Schmid	Präsident	x	x	x
Hans-Rudolf Mooser	Vizepräsident, Unternehmensleiter	x	x	x
Beat Abgottspon	Mitglied			
Balthasar Meier	Mitglied	x		x
Christoph Ott	Mitglied			
Roberto Seiler	Mitglied			

Verwaltungsratsausschuss

Der Verwaltungsratsausschuss setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrats und dem Mitglied Balthasar Meier zusammen. Den Vorsitz hat Jean-Pierre Schmid. Der Unternehmensleiter und der Finanzchef unterstützen den Verwaltungsratsausschuss beratend. Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung oder Dritte können zu den Ausschusssitzungen beigezogen werden.

Der Verwaltungsratsausschuss vertritt das Unternehmen und den Gesamtverwaltungsrat in der Öffentlichkeit in geschäftspolitischen Angelegenheiten. Er bereitet zuhanden des Gesamtverwaltungsrats die Generalversammlung vor, stellt Antrag für den Ort und die Zeit der Generalversammlung und zur Genehmigung von Geschäftsbericht, Verwendung des Bilanzgewinnes und Statutenänderungen. Der Ausschuss genehmigt die Beziehungen der Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsratsausschuss und Unternehmensleiter und die Ernennung von Arbeitgebervertretern bei Personalvorsorgeeinrichtungen.

Der Vorsitzende des Ausschusses hat dem Verwaltungsrat periodisch Bericht zu erstatten.

Audit Committee

Im Audit Committee sind Jean-Pierre Schmid und Hans-Rudolf Mooser unter dem Vorsitz von Jean-Pierre Schmid vertreten. Das Audit Committee pflegt den Kontakt mit dem Management, mit der internen Finanzorganisation und der externen Revisionsstelle. Von Letztgenannter beurteilt das Audit Committee die Leistungen, die Unabhängigkeit sowie das Entgelt und zusätzliche Honorare. Zudem erteilt es der externen Revisionsstelle allfällige Sonderaufträge.

Das Audit Committee stellt die Kommunikation zwischen der externen Revisionsstelle und der internen Finanzorganisation sicher und bespricht die Revisionsergebnisse und Semesterabschlüsse mit dem Management. Es berichtet dem Verwaltungsrat halbjährlich über seine Tätigkeit, periodische Kontrollen und die eigene Bewertung der Semesterabschlüsse.

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Der Nominierungsausschuss wird vom Verwaltungsrat ernannt und von Jean-Pierre Schmid, Balthasar Meier und dem Unternehmensleiter und Vizepräsidenten des Verwaltungsrats Hans-Rudolf Mooser gebildet. Die Amtsdauer der Mitglieder des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses entspricht der Amtsdauer der gewählten Verwaltungsräte. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss tagt mindestens einmal jährlich und legt die Grundsätze für die Auswahl der Kandidaten zur Neu- und Wiederwahl in den Verwaltungsrat fest. Zudem bereitet er zuhanden der Generalversammlung den Beschluss für Neu- und Wiederwahl oder Abberufung von Verwal-

tungsräten vor. Weiter bereitet er zuhanden des Verwaltungsrats den Beschluss für die Personalplanung und die Ernennung oder Abberufung des Unternehmensleiters und den Beschluss für die Ernennung oder Abberufung der übrigen Geschäftsleitungsmitglieder vor. Er bereitet die Struktur und Höhe der Entlöhnung für den Unternehmensleiter vor. Ausserdem definiert er die Grundsätze, legt die Höhe der Entschädigung für den Verwaltungsratspräsidenten, Vizepräsidenten und die Mitglieder fest und unterbreitet den Antrag zur Genehmigung an den Verwaltungsrat. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss prüft periodisch die Planung und die Massnahmen zur Sicherung und Förderung der Führungskräfte der oberen Führungsebene.

3.5.3. Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat trifft so häufig zusammen, wie es die Geschäfte verlangen. Im Geschäftsjahr 2009 hatte der Gesamtverwaltungsrat sechs ordentliche Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von fünf Stunden und einen ganztägigen Strategieworkshop.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid. Änderungen des Organisationsreglements bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln seiner Mitglieder.

An den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats nimmt der Finanzchef mit beratender Stimme teil. Externe Berater werden für punktuelle Fragestellungen beigezogen.

Verwaltungsratsausschuss

Der Verwaltungsratsausschuss hat sich im Berichtsjahr sechsmal getroffen.

Audit Committee

Das Audit Committee tagte 2009 zweimal einen halben Tag. Die Sitzungen des Audit Committee werden mit der externen Revisionsstelle abgehalten. Der Präsident hat den Stichentscheid. Der Unternehmensleiter und der Finanzchef nehmen mit beratender Stimme teil.

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss hat sich im Berichtsjahr zweimal getroffen.

3.6. Kompetenzregelung

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegen die unübertragbaren Aufgaben gemäss Obligationenrecht und Statuten. Er entscheidet in Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung vorbehalten sind.

Der Verwaltungsrat übt die oberste Geschäftsführung aus, bestimmt die Strategie und definiert die notwendigen Anweisungen zur Zielsetzung, zum Mitteleinsatz und zur Durchsetzung der Geschäftspolitik. Er legt die Organisation und Kompetenzordnung fest, gestaltet das Rechnungswesen, die Finanzkontrolle sowie die Finanzplanung aus und ernennt oder beruft den Unternehmensleiter ab. Er definiert dessen Anstellungsbedingungen nach Antrag des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses.

Der Verwaltungsrat hat die Oberaufsicht über die Geschäftsleitung im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen inne. Er erstellt den Jahresbericht und führt die Beschlüsse der Generalversammlung aus. Im Falle einer Überschuldung benachrichtigt er den Richter.

Der Verwaltungsrat entscheidet über das Corporate-Governance-Konzept und genehmigt das Risiko-Management-Konzept. Zudem vertritt er die Gesellschaft in der Öffentlichkeit.

Geschäftsleitung
Unter der Oberleitung und Aufsicht des Verwaltungsrats ist der Unternehmensleiter für die Geschäftsführung, für die Durchsetzung der Unternehmensstrategie und Geschäftspolitik und für die Leitung und Organisation der Gesellschaft verantwortlich. Er erarbeitet die grundlegenden Konzepte der Geschäftstätigkeit und bereitet die Antragsstellung an den Verwaltungsrat vor. Der Unternehmensleiter wird von den anderen Mitgliedern der Geschäftsleitung beraten und unterstützt.

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist in einem Organisationsreglement und einer Kompetenzordnung festgehalten. Diese sind unter www.bvzholding.ch zu finden.

3.7. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung regelmässig offen und zeitgerecht in mündlicher und schriftlicher Form über den Geschäftsgang informiert. Hierzu erhält der Verwaltungsrat quartalsweise Reports aus dem Management-Informationssystem, das auf die Strategie abstützt und Strategie- und Risikokennzahlen beinhaltet. Weiter orientieren der Unternehmensleiter und der Finanzchef den Verwaltungsrat in den Sitzungen mündlich und mittels spezifischen Reports über Projekte und andere Themengebiete wie Business- und Finanzpläne. Diese werden für die nächsten fünf Jahre jährlich rollend angepasst. Sie stellen die Basis für die Erarbeitung der detaillierten Jahresbudgets dar. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Abweichungsanalyse zu den jeweiligen Jahresergebnissen. Bei Bedarf nehmen weitere Geschäftsleitungsmitglieder an Verwaltungsratssitzungen teil und berichten über ihren Verantwortungsbereich.

Die externe Revisionsgesellschaft erstellt zuhanden des Audit Committee einen Management Letter und zuhanden des Verwaltungsrats einen umfassenden Bericht. Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat mittels Protokollen, bei welchen der Management Letter der externen Revisionsgesellschaft als Beilage an den Verwaltungsrat abgegeben wird.

«Vor allem im Sommer waren wir regelmässig überlastet. Der elektronische Verkaufskanal bedeutet für uns eine grosse Vereinfachung.»

Christian Holzer, Verkaufssupport/Verkauf B2B

In der Reservationszentrale herrschte bislang Hochbetrieb in der Sommerzeit. Sämtliche Gruppen-Reservationen für den Glacier Express wurden da abgewickelt: Vom kleinen Busunternehmen bis zum grössten Kunden für Asien – alle buchten via Zentrale. Christian Holzer ist bereits seit neun Jahren im Team. Und er weiss: Die meisten Geschäftskunden warten sehnlich auf die neue Online-Plattform. Denn damit können sie ihr Kontingent selbständig rund um die Uhr selber verwalten und dank eines Ampelsystems die Verfügbarkeit der Angebote prüfen. Und am Ende eines Buchungsprozesses haben sie alle Unterlagen als PDF zur Hand. Christian Holzer wird weiterhin gebraucht: Er leistet für Kunden und Mitarbeitende den ersten Support.

4. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des BVZ Konzerns wird mittels eines Managementvertrags mit der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn geregelt.

4.1. Mitglieder der Geschäftsleitung

Hans-Rudolf Mooser, Unternehmensleiter (1948, CH)

Ausbildung lic. oec. HSG mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft
Beruflicher Hintergrund 1977–2001: Lonza AG, zuletzt als Leiter Human Resources der Division Feinchemie (Stv. Direktor); 2001–2002: CEO der BVZ Zermatt-Bahn, der Gornergrat Bahn AG und der BVZ Holding AG; seit 2003: CEO der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Beat Britsch, Leiter Finanzen, Controlling und Support (1963, CH)

Ausbildung lic. rer. pol., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Beruflicher Hintergrund 1991–1992: Assistent bei Revisuisse Price Waterhouse AG, Bern; 1993–2001: Kantonales Finanzinspektorat Sitten, zuletzt als Stv. Dienstchef (Adjunkt); 2001–2002: CFO und Stv. Unternehmensleiter der BVZ Zermatt-Bahn, Gornergrat Bahn AG und BVZ Holding AG; seit 2003: CFO und Stv. Unternehmensleiter der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Bernhard Glor, Leiter Projektmanagement (1948, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Bauingenieur HTL
Beruflicher Hintergrund 1976–1985: Chefbauleiter Tunnelbau bei Motor Columbus Ingenieurunternehmung AG, Baden; 1986–2002 Furka Oberalp Bahn als Bauingenieur und Leiter der Bauabteilung; seit 2003: Leiter Projektmanagement der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Willi In-Albon, Leiter Infrastruktur (1955, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Bauingenieur HTL; Traineeship bei Sverdrup & Parcel in St. Louis (USA), Abteilung «Bridge Structure Section»
Beruflicher Hintergrund 1979–1989: Projektleiter Doppelspurausbau bei BLS; 1989–1998 Leiter Bauabteilung BVZ Zermatt-Bahn und Gornergrat Bahn AG; 1998–2002 Leiter TechServices und Mitglied der Gruppenleitung bei der BVZ Zermatt-Bahn und Gornergrat Bahn AG; seit 2003: Leiter Infrastruktur der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Kurt Kimmig, Leiter Personal (1954, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Techniker TS; Nachdiplom Leiter HR
Beruflicher Hintergrund 1983–1989: ABB Baden, 1983–1987: Engineering und Projektleitung im Bereich Informations- und Leittechnik, 1987–1989: Leiter der Abteilung Prüftechnik und QM; 1989–2003: Furka Oberalp Bahn, Leiter Studienbüro Technik; seit 2003: Leiter Personal der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

v.l.n.r.: Bernhard Glor, Beat Britsch, Peter Rüttimann, Hans-Rudolf Mooser, Marcel Mooser, Willi In-Albon, Fernando Lehner.
Auf dem Bild fehlt Kurt Kimmig.

Fernando Lehner, Leiter Rollmaterial und Traktion (1960, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Maschineningenieur HTL
Beruflicher Hintergrund 1985–2002: diverse Funktionen bei der Lonza AG, u.a. Leiter der Abteilung Instandhaltung und Engineering Services, Organic Fine Chemicals; seit 2003: Leiter Rollmaterial und Traktion der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Marcel Mooser, Leiter Marketing und Services (1954, CH)

Ausbildung lic. rer. pol.
Beruflicher Hintergrund 1981–1986 Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Beratungsbüro Bellwald Jäger und Partner, Brig; 1986–2002: BVZ Zermatt-Bahn und Gornergrat Bahn AG, seit 1998 Mitglied der Gruppenleitung und Leiter Personenverkehr und Marketing; seit 2003: Leiter Marketing und Services der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

Peter Rüttimann, Leiter Betrieb (1952, CH)

Ausbildung Betriebsdisponent bei der SBB, Fachlehrer BIGA-Prüfungsexperte
Beruflicher Hintergrund Betriebsdisponent im Fahrdienst, Personaldisposition und Verkauf; 1987–2002: Furka Oberalp Bahn, 1987–1998: Assistent Betrieb und Marketing, 1999–2002: Abteilungsleiter Betrieb und Mitglied der Geschäftsleitung; seit 2003: Leiter Betrieb der Matterhorn Gotthard Bahn und BVZ Holding AG

4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Hans-Rudolf Mooser Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR BVZ Holding AG, VR Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR Matterhorn Terminal AG Täsch, VR Railplus AG, VR Andermatt Gotthard Sportbahnen AG, VR Luftseilbahn Grächen-Hannigalp AG, VR Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG, Stiftungsratsmitglied der Pensionskasse der Matterhorn Gotthard Bahn Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Vorstandsmitglied des Verbands öffentlicher Verkehr, Vorstandsmitglied von Zermatt Tourismus

Beat Britsch Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Matterhorn Terminal AG Täsch, Stiftungsratsmitglied der Pensionskasse Wallis, Stiftungsratsmitglied der Pensionskasse der Matterhorn Gotthard Bahn

Willi In-Albon Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied der Kommission Technik und Betrieb Schiene, Präsident der Fachgruppe Bau des Verbandes öffentlicher Verkehr

Fernando Lehner Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Luftseilbahn Wiler Lauchernalp AG, VR Zudili AG, Stiftungsratsmitglied der Pensionskasse der Matterhorn Gotthard Bahn

Marcel Mooser Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Gornergrat Experience AG, Mitglied der Stiftung Alpines Museum Zermatt Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied der Kommission Marketing und Verkauf des Verbandes öffentlicher Verkehr

Peter Rüttimann Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied der thematischen Kommission Siedlung und Verkehr der AGLO Briglina, Mitglied der Projektkommission Graubünden Alptransit

Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2009 keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

4.3. Managementverträge

Die Geschäftsführung wird mittels eines Managementvertrags von der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn wahrgenommen. Die Entschädigung der Geschäftsführung wird aufgrund eines Schlüssels der Gesamtkosten des Managements auf den BVZ Konzern bzw. die Matterhorn Gotthard Bahngruppe aufgeteilt. Für das Geschäftsjahr 2009 wurde dem BVZ Konzern eine Management-Entschädigung von CHF 3 603 786 belastet.

Der Geschäftsführungsvertrag wurde auf unbestimmte Dauer abgeschlossen und kann von jeder Partei unter Einhaltung einer zweijährigen Kündigungsfrist aufgelöst werden.

Charakterisierung des Beauftragten

Name Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn

Sitz Brig-Glis

Tätigkeitsgebiet Als geschäftsführende Gesellschaft der Matterhorn Gotthard Bahn übernimmt sie die zentralen Führungs- und Supportaufgaben und stellt die einheitliche Führung der BVZ- und Matterhorn Gotthard Bahn-Gruppe, ihrer Gesellschaften und Geschäftseinheiten aus einer Hand sicher. Ihre Führungsaufgabe nimmt sie auch wahr durch den Einsitz in die Verwaltungsräte der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG und der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG. Sie baut die Zusammenarbeit mit geeigneten Unternehmen aus mit dem Ziel, Angebot, Qualität und Frequenzen des öffentlichen Verkehrs zu fördern. Sie kann für Dritte Geschäftsführungsaufgaben übernehmen und/oder Leistungsvereinbarungen abschliessen.

Verbindungen zur BVZ Holding AG 50%-Tochter der BVZ Holding AG

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Entschädigungen des Verwaltungsrats und des Unternehmensleiters werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses beschlossen. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats werden nach den gleichen Grundsätzen behandelt. Diese werden periodisch festgelegt, was letztmals 2005 geschehen ist. Für die Ausgestaltung der Entschädigungen werden keine externen Berater beigezogen. Mitspracherecht der einzelnen Verwaltungsräte bzw. Geschäftsleitungsmitglieder besteht grundsätzlich keines.

Für die Entschädigung des Verwaltungsrats bilden Umsatz-, Ertrags- oder persönliche Leistungsziele kein Kriterium. Neben einer festen Entschädigung erhalten die Verwaltungsratsmitglieder Sitzungsgelder und feste Spesenentschädigungen. Die Entschädigungen werden bar entrichtet. Es gibt keine Naturalbezüge. Ein separater Entschädigungsbericht wird nicht erstellt.

Die Geschäftsleitungsmitglieder erhalten neben der Grundentschädigung eine leistungsabhängige Komponente, die sich nach umsatz-, kosten-, mitarbeiter- und kundenbezogenen Zielen richtet. Die leistungsabhängige Entschädigung beträgt 14 Prozent der Entschädigung.

Im Berichtsjahr gab es keine Leistungen oder Vorteile zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung im Zusammenhang mit einem Abgang. Auf die Erstellung eines separaten Entschädigungsberichts wird verzichtet.

Stefan Werlen, Informatik

Als Software-Entwickler war Stefan Werlen ganz nah dran an der Entwicklung des elektronischen Verkaufskanals. Mit einem Teamkollegen sorgte er dafür, dass die zahlreichen Systeme so miteinander verbunden sind, dass bei einem Online-Kauf die richtigen Prozesse ausgelöst werden – von der Erstellung eines SBB-Tickets über eine Reservation im Glacier Express bis hin zum Versand von Merchandising-Artikeln. Entstanden ist ein komplexes Konstrukt, das in seiner Art bislang einzigartig ist. Und der Kanal soll noch weiter ausgebaut werden mit der Integration des Skidata-Systems. Für Stefan Werlen war das Projekt ein wichtiger Grund für den Wechsel zur BVZ. Denn Probleme, die gelöst werden wollen, das macht für ihn die Faszination der IT aus.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1. Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt.

Sämtliche im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre sind zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt. Jede Aktie hat eine Stimme. Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, können sich durch einen anderen Aktionär, durch ihre Bank, durch die BVZ Holding AG oder durch einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

6.2. Statutarische Quoren

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Beschlüssen mit Zwei-Drittel-Mehrheit der vertretenen Stimmen braucht es die Zwei-Drittel-Mehrheit ebenfalls für die Einführung von Vorzugsaktien und die Wandlung von Namenaktien in Inhaberaktien und umgekehrt.

6.3. Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung stützt sich auf die gesetzlichen Vorgaben und erfolgt spätestens zwanzig Tage vor dem Versammlungstag durch persönliche Einladung an die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre und durch einmalige Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Wallis. Die Einladung enthält sowohl die Traktandenliste als auch die Anträge des Verwaltungsrats.

6.4. Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 1 Mio. vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Einberufung und Traktandierung werden schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge anbegehrt.

6.5. Eintragung im Aktienbuch

Zur Teilnahme an der Generalversammlung und an den Abstimmungen sind sämtliche im Aktienbuch eingetragene Aktionäre berechtigt. Sie erhalten zusammen mit der Einladung die Zutrittskarte. Aus organisatorischen Gründen werden die Eintragungen im Aktienbuch bis einen Monat vor der Generalversammlung gemacht. Danach werden bis zum Tag der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienbuch mehr getätigt. Es gibt keine Regeln, welche die Ausnahmen definieren.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1. Angebotspflicht

Gemäss Statuten ist ein Aktionär, der über die Kontrolle von 33 1/3 Prozent oder mehr der Stimmrechte bzw. des gesamten Nennwerts des Aktienkapitals verfügt, nicht verpflichtet, ein öffentliches Kaufangebot zu machen (opting-out).

7.2. Kontrollwechselklausel

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln.

8. Revisionsstelle

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2009 wurde von der Generalversammlung die KPMG AG für ein Jahr gewählt. Sie hat das Mandat als Revisionsstelle seit 2006 inne. Der leitende Revisor betreut die BVZ Holding AG seit 2006. Die externe Revisionsstelle führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie nach den Schweizer Prüfungsstandards durch.

8.2. Revisionshonorar

Die Revisionshonorare für die KPMG AG betrugen im Geschäftsjahr 2009 CHF 133 836.

8.3. Zusätzliche Honorare

Es wurden keine zusätzlichen Honorare ausbezahlt.

8.4. Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision erstellt einen umfassenden Bericht zuhanden des Verwaltungsrats und einen zusammenfassenden Bericht an die Generalversammlung. Zudem nimmt die externe Revision an den Sitzungen des Audit Committee teil.

Das Audit Committee beurteilt die Leistungen, die Unabhängigkeit sowie das Entgelt und zusätzliche Honorare der externen Revision. Zudem erteilt es der externen Revisionsstelle allfällige Sonderaufträge (vgl. Kapitel 3.5.2, S. 30).

9. Informationspolitik

Die BVZ Holding AG pflegt eine Informationspolitik, durch die alle Zielgruppen des Kapitalmarkts gleich behandelt werden. Die Jahresrechnung wird nach Swiss GAAP FER erstellt. Geschäftsbericht und Halbjahresbericht werden in Papierform veröffentlicht. Beide Berichte und weitere Mitteilungen sind in elektronischer Form auf der Website www.bvzholding.ch verfügbar.

Auf der Website besteht auch die Möglichkeit, den elektronischen Newsletter mit Ad-hoc-Mitteilungen kostenlos zu abonnieren. Diese werden gemäss der Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität an die wichtigsten Nachrichtenagenturen und Schweizer Tagesmedien versandt. Offizielles Publikationsorgan für Bekanntmachungen ist das Schweizerische Handelsblatt.

Der Zwischenbericht für das Jahr 2010 wird am 9. September 2010 publiziert. Die nächste Generalversammlung findet am 14. April 2011 in Zermatt statt.

BVZ Konzern
Erfolgsrechnung

Ertrag in CHF		2009	2008
Personenverkehr		71 146 515	71 757 984
Güterverkehr/Autoverlad			
gegenüber Dritten		9 461 555	9 651 111
gegenüber Nahestehenden		61 211	90 945
Leistungen aus Abgeltung		30 588 124	30 929 537
Ausflugsverkehr		354 984	614 501
Dienstleistungsertrag			
gegenüber Dritten		5 172 104	5 223 293
gegenüber Nahestehenden		8 781 733	8 000 253
Aktivierte Eigenleistungen	(5k)	597 875	635 828
Übriger Ertrag			
gegenüber Dritten	(5l)	620 719	734 557
gegenüber Nahestehenden		550	– 759
Ertrag aus Anlageabgängen		–	3 189 408
Total Ertrag		**126 785 370**	**130 826 658**

Aufwand in CHF		2009	2008
Personalaufwand			
Gehälter/Löhne		40 267 887	41 507 535
Sozialversicherungen	(5j)	5 827 861	5 046 074
Sanierungsbeitrag Pensionskasse ASCOOP	(5h)	1 252 736	10 317 588
Übriger Personalaufwand		2 183 371	2 266 970
Total Personalaufwand		49 531 855	59 138 167
Betriebsaufwand			
Aufwand Dienstleistungen			
gegenüber Dritten		8 678 604	8 568 711
gegenüber Nahestehenden		21 121 879	20 407 735
Fahrzeug-/Infrastrukturaufwand			
gegenüber Dritten		7 337 301	8 177 607
gegenüber Nahestehenden		335 742	288 077
Verwaltung/Informatik			
gegenüber Dritten		9 575 879	9 612 261
gegenüber Nahestehenden		117 553	129 996
Total Betriebsaufwand		47 166 958	47 184 387
Total Personal- und Betriebsaufwand		**96 698 813**	**106 322 554**
EBITDA		**30 086 557**	**24 504 104**
Abschreibungen		17 455 792	21 004 126
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**12 630 765**	**3 499 978**
Finanzerfolg			
Finanzaufwand			
gegenüber Dritten		5 003 031	5 887 459
Finanzertrag			
gegenüber Dritten		256 681	763 033
gegenüber Nahestehenden		793 940	1 247 964
Total Finanzerfolg	(5m)	– 3 952 410	– 3 876 462
Ausserordentlicher Erfolg			
Ausserordentlicher Aufwand		145 061	494 957
Ausserordentlicher Ertrag		1 885 539	8 370 026
Total ausserordentlicher Erfolg	(5n)	1 740 478	7 875 069
Gewinn vor Steuern		**10 418 833**	**7 498 585**
Steuern	(5o)	2 946 066	1 544 092
Minderheitsanteile am Jahresgewinn		254 978	336 445
Jahresgewinn		**7 217 789**	**5 618 048**

Bilanz

Aktiven in CHF		31.12.2009	31.12.2008
Umlaufsvermögen			
Flüssige Mittel	(5a)	16 552 363	38 460 273
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5b)		
gegenüber Dritten		2 120 042	2 767 210
gegenüber Nahestehenden		1 932 622	1 580 701
Andere kurzfristigen Forderungen			
gegenüber Dritten		1 823 370	1 301 502
Vorräte	(5c)	7 710 713	7 098 705
Aktive Rechnungsabgrenzung		3 842 460	2 989 763
Total Umlaufsvermögen		33 981 570	54 198 154
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	(5d)	22 213 149	22 072 420
Sachanlagen	(5e)	243 672 362	239 313 069
Immaterielle Anlagen	(5e)	6 809 993	8 755 705
Total Anlagevermögen		272 695 504	270 141 194
Total Aktiven		**306 677 074**	**324 339 348**

Passiven in CHF		31.12.2009	31.12.2008
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
gegenüber Dritten		4 246 314	5 631 329
gegenüber Nahestehenden		2 790 542	5 416 342
Vorauszahlungen von Kunden		512 126	574 621
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
gegenüber Dritten	(5g)	6 918 689	7 658 868
gegenüber Nahestehenden	(5g)	1 790 939	1 790 939
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		769 227	1 889 616
Kurzfristige Rückstellungen	(5h)	7 562 147	–
Passive Rechnungsabgrenzung	(5f)	14 060 357	12 239 692
Total kurzfristiges Fremdkapital		38 650 341	35 201 407
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Verbindlichkeiten			
gegenüber Dritten	(5g)	94 288 636	101 993 089
gegenüber Nahestehenden	(5g)	50 520 027	52 310 966
Investitionsdarlehen der öffentlichen Hand		344 795	344 795
Langfristige Rückstellungen	(5h)	7 031 651	21 448 671
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(5i)	8 496 052	9 317 476
Total langfristiges Fremdkapital		160 681 161	185 414 997
Total Fremdkapital		199 331 502	220 616 404
Eigenkapital			
Aktienkapital		19 727 800	19 727 800
Eigene Aktien		– 236 054	– 236 170
Reserven für zukünftige Verluste (Art. 64 EBG)		– 1 117 138	623 341
Kapitalreserven		44 865 634	44 865 662
Gewinnreserven		25 144 818	21 299 746
Minderheiten		11 742 723	11 824 517
Jahresgewinn		7 217 789	5 618 048
Total Eigenkapital		107 345 572	103 722 944
Total Passiven		**306 677 074**	**324 339 348**

Mittelflussrechnung

Mittelflussrechnung in CHF	2009	2008
Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit		
Jahresgewinn	7 217 789	5 618 048
+ Ergebnis Minderheiten	254 978	336 445
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	16 323 883	19 863 295
+ Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	1 945 712	1 945 712
+/– Bildung/Auflösung Rückstellungen	3 950 259	8 901 896
+/– Einlagen Personalvorsorgestiftung Matterhorn Gotthard Bahn	– 10 805 132	–
+/– Bildung/Auflösung Reserven für zukünftige Verluste (Art. 64 EBG)	– 1 740 478	– 7 217 894
– Auflösung andere langfristige Verbindlichkeiten	– 821 424	– 821 422
– Aktivierte Eigenleistungen	– 597 875	– 635 828
– Anteiliger Erfolg aus Anwendung der Equity-Methode	– 203 738	– 763 424
– Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	–	– 3 189 408
– Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste auf Wertschriften	7 621	– 22 199
+/– Übrige nicht liquiditätswirksame Flüsse	30 655	358 129
Cashflow (NUV)	15 562 250	24 373 350
– Zunahme / + Abnahme Forderungen Lieferungen und Leistungen	295 247	996 405
– Zunahme / + Abnahme Übrige Forderungen	– 521 868	– 82 460
– Zunahme / + Abnahme Vorräte	– 612 007	– 55 343
– Zunahme / + Abnahme Aktive Abgrenzungen	– 852 698	– 551 868
+ Zunahme / – Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 4 010 819	3 455 810
+ Zunahme / – Abnahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	– 1 182 884	359 621
+ Zunahme / – Abnahme Passive Abgrenzungen	1 820 665	1 566 472
Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit	10 497 886	30 061 987
Mittelverwendung aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	– 20 655 487	– 20 005 873
Devestitionen von Sachanlagen	569 896	5 371 604
Langfristige Finanzguthaben gegenüber Dritten	25 000	25 000
Total Mittelverwendung aus Investitionstätigkeit	– 20 060 591	– 14 609 269
Mittelverwendung aus Finanzierungstätigkeit		
Finanzverbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	– 8 444 632	– 3 649 957
gegenüber Nahestehenden	– 1 790 939	– 1 790 939
Veränderung eigene Aktien	116	232
Ausschüttung Dividende an Aktionäre BVZ Holding	– 1 775 502	– 1 775 502
Ausschüttung Dividende an Minderheiten	– 334 247	– 333 180
Total Mittelverwendung aus Finanzierungstätigkeit	– 12 345 204	– 7 549 346
Total Veränderung flüssige Mittel	**– 21 907 909**	**7 903 372**
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
01.01.	38 460 272	30 556 900
31.12.	16 552 363	38 460 272
Total Veränderung flüssige Mittel	**– 21 907 909**	**7 903 372**

Eigenkapitalnachweis 31. Dezember 2009

in CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserve	Art. 64 EBG	Total exkl. Minderheiten	Minderheiten	Total inkl. Minderheiten
1.1.2008	**19 727 800**	**44 865 594**	**– 236 402**	**22 922 185**	**7 841 235**	**95 120 412**	**11 975 379**	**107 095 791**
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwerb eigene Aktien	–	–	–	–	–	–	–	–
Verkauf eigener Aktien	–	68	232	–	–	300	–	300
Reserve Art. 64 EBG	–	–	–	–	– 7 217 894	– 7 217 894	–	– 7 217 894
Jahresgewinn 2008	–	–	–	5 618 048	–	5 618 048	336 445	5 954 493
Dividende 2007	–	–	–	– 1 775 502	–	– 1 775 502	– 334 244	– 2 109 746
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	153 063	–	153 063	– 153 063	–
31.12.2008	**19 727 800**	**44 865 662**	**– 236 170**	**26 917 794**	**623 341**	**91 898 427**	**11 824 517**	**103 722 944**
1.1.2009	**19 727 800**	**44 865 662**	**– 236 170**	**26 917 794**	**623 341**	**91 898 427**	**11 824 517**	**103 722 944**
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwerb eigene Aktien	–	–	–	–	–	–	–	–
Verkauf eigener Aktien	–	– 28	116	–	–	88	–	88
Reserve Art. 64 EBG	–	–	–	–	– 1 740 478	– 1 740 478	–	– 1 740 478
Jahresgewinn 2009	–	–	–	7 217 789	–	7 217 789	254 978	7 472 767
Dividende 2008	–	–	–	– 1 775 502	–	– 1 775 502	– 334 247	– 2 109 749
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	2 526	–	2 526	– 2 526	–
31.12.2009	**19 727 800**	**44 865 634**	**– 236 054**	**32 362 607**	**– 1 117 137**	**95 602 850**	**11 742 722**	**107 345 572**

Die BVZ Holding AG hat 197 278 Namenaktien à CHF 100 ausgegeben. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt. Es bestehen keine Vorzugsrechte und weder bedingtes noch genehmigtes Kapital.

Bei den Reserven Art. 64 EBG handelt es sich um nicht ausschüttbare Reserven, auf welchen kein Minderheitsanteil gerechnet wird.

Eigene Aktien

in CHF	**31.12.2009**	**31.12.2008**
Bestand BVZ Holding AG		
Anzahl	1 304	1 305
Anschaffungspreis	151 497	151 585
Reserven für eigene Aktien	234 969	234 938
Bestand bei Tochergesellschaft		
Anzahl	250	250
Anschaffungspreis	84 313	84 313
Buchwert	84 313	84 313

Im Berichtsjahr wurde eine eigene Aktie umgetauscht.

Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1. Allgemeines

Die Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Aktienrechtes und mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 11. März 2010 genehmigt.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis

a) Stand per Ende Geschäftsjahr

Nachstehend aufgeführte Gesellschaften werden in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Zermatt Bergbahnen AG schliesst ihr Geschäftsjahr per 31. Mai 2009 ab, alle anderen Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2009.

BVZ Asset Management AG	2009	2008
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	100%	100%
Konsolidiert seit	01.01.1999	01.01.1999
Methode	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung

Matterhorn Gotthard Verkehrs AG	2009	2008
Sitz	Brig	Brig
Beteiligung	75%	75%
Konsolidiert seit	01.01.2003	01.01.2003
Methode	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung

Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn	2009	2008
Sitz	Brig	Brig
Beteiligung	50%	50%
Konsolidiert seit	01.01.2003	01.01.2003
Methode	Quotenkonsolidierung	Quotenkonsolidierung

Gornergrat Bahn AG	2009	2008
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	100%	100%
Konsolidiert seit	01.01.2003	01.01.2003
Methode	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung

Matterhorn Terminal AG Täsch	2009	2008
Sitz	Täsch	Täsch
Beteiligung	34%	34%
Konsolidiert seit	01.01.2004	01.01.2004
Methode	at equity	at equity

Gornergrat Experience AG	2009	2008
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	50%	50%
Konsolidiert seit	01.07.2005	01.07.2005
Methode	at equity	at equity

Zermatt Bergbahnen AG	2009	2008
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	22%	22%
Konsolidiert seit	01.07.2005	01.07.2005
Methode	at equity	at equity

b) Veränderungen im Konsolidierungskreis
Der Konzernanteil an der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG hat sich durch den Verwässerungseffekt eigener Aktien marginal verändert und liegt per 31. Dezember 2009 bei 75.31% (per 31. Dezember 2008 75.32%).

c) Nahestehende Gesellschaften
Als nahestehende Gesellschaften per 31. Dezember 2009 werden die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, der nicht konsolidierte 50%-Anteil der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, die Matterhorn Terminal AG Täsch, die Gornergrat Experience AG und die Zermatt Bergbahnen AG betrachtet.

3. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden alle Beteiligungsgesellschaften einbezogen, bei denen die BVZ Holding AG direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmrechte verfügt. Im Laufe des Berichtsjahres erworbene oder gegründete Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der Übernahme, respektive Gründung, in der Konsolidierung berücksichtigt.

Die Aktiven und Passiven sowie Ertrag und Aufwand werden entsprechend den Richtlinien der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Anteile von Dritten am Eigenkapital werden gesondert ausgewiesen.

Das Gemeinschaftsunternehmen mit dem Bund (je 50%-Beteiligung), die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, wird quotenkonsolidiert und zu 50% ausgewiesen. Die Beteiligungen unter 50% – die Matterhorn Terminal AG Täsch, die Gornergrat Experience AG und die Zermatt Bergbahnen AG – werden at equity konsolidiert.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresrechnungen werden nach den konzernweit einheitlichen Richtlinien erstellt.

Kapitalkonsolidierung
Die Konsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Nach dieser Methode werden die Anschaffungskosten der konsolidierten Beteiligung in der Höhe ihrer Beteiligungsbuchwerte mit dem Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung verrechnet. Falls die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach Konzernrichtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert und auf acht Jahre linear abgeschrieben.

Konzerninterne Transaktionen
Die konzerninternen Transaktionen und Beziehungen, das heisst Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften, werden gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

4. Bewertungsrichtlinien

Grundlage der Bewertung bilden Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachfolgend wiedergegeben.

Stetigkeit
Die Erlösminderungen werden in der Erfolgsrechnung neu dem Personenverkehrsertrag zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

a) Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bewertet. Die Fremdwährungspositionen werden zum Tageskurs per 31. Dezember 2009 bewertet.

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Dubiose Forderungen werden einzelwertberichtigt.

c) Übrige Forderungen
Die übrigen Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt.

d) Vorräte
Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens aber zum tieferen Marktwert (netto realisierbaren Wert) bewertet.

e) Finanzanlagen
Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, höchstens aber zum tieferen Marktwert bewertet.

f) Sachanlagen
Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer in Jahren.

Abschreibung in Jahren	
Unterbau	33
Oberbau	25
Hochbau	50
Einrichtungen (inkl. Fahrzeugeinrichtungen)	8 – 33
Einrichtungen für elektrische Zugförderung	25
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	20
Schienenfahrzeuge	25 – 33
Motorfahrzeuge	5
Mobilien	5 – 12
Ersatzteile	20 – 25

g) Kurzfristiges Fremdkapital
Unter dieser Position sind alle binnen einem Jahr fälligen Verbindlichkeiten zum Nominalwert bilanziert. Die Position passive Rechnungsabgrenzung enthält alle Abgrenzungen für vorausbezahlte Abonnemente.

h) Latente Steuern
Auf den Neubewertungen aus der Konsolidierung wird auf der Basis des massgebenden Steuersatzes von 22% eine Rückstellung für latente Steuern gerechnet. Die Veränderung derselben wird in der Erfolgsrechnung unter der Position Steueraufwand ausgewiesen. Auf temporären Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern berechnet.

i) Langfristiges Fremdkapital
Unter dieser Position sind alle Verbindlichkeiten zum Nominalwert aufgeführt, deren Fälligkeit die Jahresfrist übersteigt. Sämtliche Finanzverbindlichkeiten, die in mehr als einem Jahr fällig sind, werden unter langfristigem Fremdkapital ausgewiesen.

j) Rückstellungen
Hierbei handelt es sich um Rückstellungen für bezifferbare Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit gründen und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtung begründet eine Verbindlichkeit.

k) Eigene Aktien
Die eigenen Aktien werden zum Anschaffungswert bewertet.

l) Reserve für künftige Verluste
Bei der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG handelt es sich um eine dem Eisenbahngesetz unterstellte Unternehmung. Überschüsse aus Abgeltungsbeträgen sind laut Eisenbahngesetz der Reserve für künftige Verluste zuzuweisen. Fehlbeträge aus Abgeltungsbeträgen werden dieser Reserve entnommen.

Die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG kennt keine nicht abgeltungsberechtigten Sparten. Deshalb stellt nur der Eigenkapitalzins auf dem vom Aktionär eingesetzten Kapital ausweisbaren Unternehmensgewinn dar. Im 2009 konnte das anrechenbare Kapital von CHF 46.5 Mio. zu 2.22% verzinst werden. Es handelt sich um den durchschnittlichen Zinssatz für 10-jährige Bundesobligationen.

Dieser Jahresgewinn stellt gleichzeitig den maximalen dividendenberechtigten Betrag dar, der durch die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG an die BVZ Holding AG und die Minderheitsaktionäre für das eingesetzte Kapital ausgeschüttet werden kann.

5. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung

a) Flüssige Mittel

in CHF	31.12.2009	31.12.2008
Kassen	1 173 779	1 365 478
Postcheck	448 747	96 266
Banken	14 929 837	36 998 529
Total	16 552 363	38 460 273

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen gegenüber Dritten	2 312 892	2 983 140
Delkredere	– 192 850	– 215 930
Total	2 120 042	2 767 210

c) Vorräte

in CHF	31.12.2009	31.12.2008
Vorräte	7 710 713	7 098 705
Total	7 710 713	7 098 705

d) Finanzanlagen

Assoziierte Beteiligungen

Gornergrat Experience AG

Zweck	Entwicklung, Förderung, Realisierung und Betrieb von touristischen Attraktionen sowie Erschliessung im Gebiet Gornergrat usw.
Sitz	Zermatt
Aktienkapital	CHF 2 200 000
Beteiligungsquote	50%

Matterhorn Terminal AG Täsch

Zweck	Erstellung und Betrieb eines Terminals, Umsteigeplattform zwischen Schiene und Strasse mit Parking und Umschlag und damit zusammenhängende Dienstleistungen.
Sitz	Täsch
Aktienkapital	CHF 10 500 000
Beteiligungsquote	34%

Zermatt Bergbahnen AG

Zweck	Erschliessung und Betrieb eines Ausflugs- und Erholungsgebietes, insbesondere Bau und Betrieb von Transportanlagen zur Beförderung von Personen und Waren sowie Erschliessung und Sicherung von Wintersport- und Wandergelände usw.
Sitz	Zermatt
Aktienkapital	CHF 31 460 000
Beteiligungsquote	22%

Wertschriften

RailAway AG

Zweck	Organisation und Förderung des Bahntourismus in den verschiedenen Zweigen, wie insbesondere durch Konzeption, Einkauf, Vermarktung, Produktion von Bahnpauschal-Arrangements jeglicher Art, Abgabe der Produkte an Wiederverkäufer sowie weitere Tätigkeiten, die mit dem Tourismus im Zusammenhang stehen; Beteiligungen; Erwerb, Halten und Veräusserung von Grundstücken.
Sitz	Luzern
Aktienkapital	CHF 100 000
Beteiligungsquote	3%

Zudem verfügt der BVZ Konzern über sonstige Finanzanlagen im Wert von CHF 411 269 (2008: CHF 449 278), welche nicht konsolidiert werden.

e) Sachanlagen und immaterielle Anlagen
Wir verweisen auf den Anlagespiegel auf Seite 60.

f) Passive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2009	31.12.2008
Personenverkehr Halbtax- und Jahresabo	5 509 714	5 265 536
Autotransporte Furka	1 795 074	1 706 952
Übrige Verkehrseinnahmen	283 120	287 929
Steuern	1 678 727	775 609
Ferien- und Zeitsaldo	917 827	1 437 389
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen		
Direkter Verkehr	696 488	438 250
Revisionen	48 000	86 000
ZBAG Pisten- und Rettungsdienst	–	79 100
Leistungsabgrenzungen Projekte	315 156	289 941
Zinsen	–	443 500
Andere passive Rechnungsabrenzungen	2 816 251	1 429 486
Total	14 060 357	12 239 692

g) Finanzverbindlichkeiten

Kredit (in CHF)	Zinssatz	Fälligkeit	Totalbetrag	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
Leasing Shuttle	6.30%	30.09.23	20 000 000	15 099 396	15 848 469
Leasing Triebfahrzeuge	3.94%	30.06.23	36 000 000	31 500 000	33 300 000
Leasing Doppeltriebwagen	4.09%	30.06.22	25 000 000	22 313 888	23 656 944
Sale and Lease back	2.25%	31.12.20	15 000 000	12 512 496	13 756 248
Sale and Lease back	2.25%	31.12.15	4 000 000	2 862 856	3 431 428
Total Leasing			100 000 000	84 288 636	89 993 089
Darlehen von Dritten	2.80%	15.01.09	3 000 000	–	–
Akquisitionskredit	variabel	30.06.15	15 000 000	10 000 000	12 000 000
Total Finanzverbindlichkeiten 31.12.2009			118 000 000	94 288 636	101 993 089

Die Jahrestranche an den Leasingverbindlichkeiten wird unter der Rubrik kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie beträgt 2009 CHF 4 918 689 (2008: CHF 5 658 868). Ebenfalls werden je eine Million vom Darlehen von Dritten und vom Akquisitionskredit unter kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Neben den Finanzverbindlichkeiten verfügt die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG über ein Darlehen der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG von CHF 52 310 966, wovon CHF 1 790 939 unter anderen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden ausgewiesen werden. Dieses Darlehen diente gemäss Eisenbahngesetz ursprünglich der Rollmaterialfinanzierung und wird nun der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG zur Verfügung gestellt.

h) Rückstellungen

Rückstellung für … in CHF	Anpassung Zahnradsystem	Sanierungsbeitrag an Pensionskasse ASCOOP	Mindestdeckungsgrad Pensionskasse ASCOOP	AHV-Überbrückungsrente	Besitzstandregelung	Rentenzuschüsse	Ferien-Langzeitkonto	Latente Steuern	**Total**
Buchwert per 01.01.2008	1 805 741	4 655 710	–	1 994 574	3 628 113	403 121	–	59 515	12 546 774
Bildung	–	–	10 112 935	56 808	104 432	–	–	–	10 274 175
Abgänge durch Verwendung	– 532 566	– 114 953	–	–	–	– 60 928	–	–	– 708 447
Abgänge durch Auflösung	– 657 175	–	–	–	–	–	–	– 6 656	– 663 831
Umbuchung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Buchwert per 31.12.2008	**616 000**	**4 540 757**	**10 112 935**	**2 051 382**	**3 732 545**	**342 193**	**–**	**52 859**	**21 448 671**
Buchwert per 01.01.2009	616 000	4 540 757	10 112 935	2 051 382	3 732 545	342 193	–	52 859	21 448 671
Bildung	–	–	3 713 587	67 235	791 293	–	82 436	–	4 654 551
Abgänge durch Verwendung	– 288 314	–	– 10 805 132	– 10 235	– 368 860	– 36 882	–	–	– 11 509 423
Abgänge durch Auflösung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Umbuchung	–	– 4 540 757	4 540 757	–	–	–	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Buchwert per 31.12.2009	**327 686**	**–**	**7 562 147**	**2 108 382**	**4 154 978**	**305 311**	**82 436**	**52 859**	**14 593 799**
davon kurzfristig	–	–	7 562 147	–	–	–	–	–	7 562 147
davon langfristig	327 686	–	–	2 108 382	4 154 978	305 311	82 436	52 859	7 031 652

Rückstellung für Anpassung der Triebzahnkränze der Triebfahrzeuge
Basierend auf dem Zusammenschluss der BVZ und FO sieht das neue Betriebskonzept durchgehende Züge Zermatt – Brig – Andermatt – Disentis vor. Bei der Umsetzungsplanung wurde festgestellt, dass die Zahnstangenlamellen auf den beiden Streckenabschnitten Brig – Zermatt und Brig – Disentis nicht im gleichen Abstand montiert sind. Beim durchgehenden Zugsverkehr zeigte sich ein grosser Verschleiss am Zahnstangensystem und an den Triebzahnkränzen. Um den Verschleiss zu mindern, wurden die Systeme teils in den Vorjahren angepasst. Das Restprogramm konnte aufgrund von Verzögerungen nicht im 2009 abgeschlossen werden, wird aber in den Folgejahren vollumfänglich umgesetzt.

Rückstellung für Sanierung Pensionskasse
Die Rückstellung der mit 3% diskontierten Sanierungsbeiträge im Zusammenhang mit der Pensionskassensanierung der ASCOOP wird im Hinblick auf die eigene Vorsorgelösung per 1. Januar 2010 hinfällig und in diesem Zusammenhang verwendet.

Rückstellung für AHV-Überbrückungsrente und Besitzstandregelung
Der Vorsorgeplan der Matterhorn Gotthard Bahn sieht neben den mit jährlichen Beiträgen bei der Pensionskasse ASCOOP versicherten Vorsorgeleistungen wie Alter, Invalidität und Risiko weitere Vorsorgeleistungen vor. Der BVZ Konzern sichert eine AHV-Überbrückungsrente und eine Besitzstandgarantie infolge des per 1. Januar 2006 vorgenommenen Primatwechsels zu. Die mit 3% diskontierte AHV-Überbrückungsrente und die Besitzstandgarantie entsprechen der Rückstellung.

Rückstellung für Mindestdeckungsgrad Pensionskasse
Per Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 sind die Matterhorn Gotthard Bahngruppe und die Gornergrat Bahn AG noch bei der ASCOOP versichert. Dementsprechend ist der vorgegebene Sanierungspfad mit der Ausfinanzierung des Deckungsgrads auf 81.23% einzuhalten. Die verbleibende Rückstellung (Matterhorn Gotthard Verkehrs AG CHF 6 471 997 und Gornergrat Bahn AG CHF 1 090 150) wird am 1. Januar 2010 in die eigene Vorsorgelösung eingebracht, um damit den Deckungsgrad auf 90% zu finanzieren.

Rückstellung für Ferien-Langzeitkonto
Kadermitarbeitende der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn AG haben die Möglichkeit, ab dem 50. Altersjahr den über das gesetzliche Minimum (20 Tage pro Jahr) hinausgehenden Feriensaldo auf ein Langzeitkonto zu übertragen. Der Bezug aus dem Langzeitkonto ist grundsätzlich für einen früheren Altersrücktritt vorgesehen und hat demzufolge langfristigen Rückstellungscharakter.

i) Übrige langfristige Verbindlichkeiten
Mittels Sale and Lease back Transaktion basierend auf den Triebfahrzeugen Bhe 4/6 ist eine Finanzierung mit CHF 19 Mio. sichergestellt worden. Die Differenz des Nettobuchwertes der Triebfahrzeuge und des Finanzierungsbetrages ist in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten eingesetzt worden. Die anteilsmässige Auflösung erfolgt jährlich und wird mit der ordentlichen Abschreibung verrechnet.

j) Personalvorsorge
Die Mitarbeitenden sind nach Vollendung des 17. bzw. 25. Altersjahres gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtung wurde ab 1. Januar 2006 im Beitragsprimat geführt.

in CHF	31.12.2009	31.12.2008
Aufwand für Personalvorsorge	5 021 773	3 853 302
Verbindlichkeiten	–	2 125

Die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn führt im Auftrag der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG und der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG sowie mit der Gornergrat Bahn AG den Anschlussvertrag mit der Pensionskasse ASCOOP aus. Das Vorsorgewerk Matterhorn Gotthard Bahn in der Pensionskasse ASCOOP weist per 31. Dezember 2008 einen Deckungsgrad von 68.77% aus (per 31. Dezember 2007: 77.29%). Das Vorsorgewerk Gornergrat Bahn in der Pensionskasse ASCOOP weist per 31. Dezember 2008 einen Deckungsgrad von 72.13% aus (per 31. Dezember 2007: 78.30%). Per 31. Dezember 2009 wird von einem geschätzten Deckungsgrad von 73.58% für die Matterhorn Gotthard Bahn und 77.31% für die Gornergrat Bahn AG ausgegangen.

Gornergrat Bahn
Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Arbeitgeberreserve (ABGR) (in TCHF)	Nominalwert 31.12.2009	Verwendungsverzicht 31.12.2009	Bilanz 31.12.2009	Bildung pro 2009	Bilanz 01.01.2009	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2009	2008
Patronale Fonds Vorsorgeeinrichtungen	240	–	240	–	240	–	30

Gornergrat Bahn

Verbindlichkeiten aus Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ Wirtschaftliche Verpflichtung (in TCHF)	Geschätze Unterdeckung 31.12.2009	Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2009	31.12.2008	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 31.12.2009	31.12.2008
Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung ASCOOP	– 4 756	– 1 385	– 1 453	– 68	690	622	609

Matterhorn Gotthard Bahn

Verbindlichkeiten aus Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ Wirtschaftliche Verpflichtung (in TCHF)	Geschätze Unterdeckung 31.12.2009	Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2009	31.12.2008	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 31.12.2009	31.12.2008
Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung ASCOOP	– 41 249[1)]	– 3 845[2)]	– 4 189[2)]	– 344[2)]	2 057[2)]	1 713[2)]	1 707[2)]
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung PKE	–	–	–	–	–	–	–

[1)] Die Unterdeckung des Vorsorgewerks Matterhorn Gotthard Bahn wird per 31.12.2009 auf TCHF 41 249 geschätzt.
[2)] Dies entspricht dem Anteil der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG.

k) Aktivierte Eigenleistungen

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um projektbezogene Eigenleistungen des Refit-Programms (Umbau Schienenfahrzeuge).

l) Übriger Ertrag

Der übrige Ertrag enthält Erträge aus Anlagenabgängen von Landverkäufen.

m) Finanzerfolg

Die Position Finanzerfolg betrifft die Zinsen auf Finanzschulden und Finanzanlagen sowie berechtigte Skontoabzüge.

n) Ausserordentlicher Erfolg

Der ausserordentliche Erfolg von CHF 1 740 478 resultiert aus der Bildung von Reserven für Verluste gemäss Art. 64 EBG in der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG im Bereich Autoverlad von CHF 145 061 und einer Auflösung derselbigen im Bereich Schienenverkehr in der Höhe von CHF 1 885 539.

o) Steuern

Die Steuern setzen sich zusammen aus:

in CHF	31.12.2009	31.12.2008
Kapitalsteuern	473 827	404 694
Gewinnsteuern	2 472 238	1 146 054
Latente Steuern	–	– 6 656
Total	2 946 065	1 544 092

Der Anstieg der Gewinnsteuern ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Prämissen des Steuer-Rulings der Gornergrat Bahn AG per Ende 2008 aufgebraucht waren, so dass im Jahr 2009 eine ordentliche Besteuerung des Gewinnes erfolgte.

p) Konzernmittelflussrechnung
Die Konzernmittelflussrechnung wird für den Fonds Flüssige Mittel erstellt.

in CHF	31.12.2009	31.12.2008
Bezahlte Zinsen	4 545 815	4 627 014
Erhaltene Zinsen	84 559	599 496
Bezahlte Steuern	1 582 250	980 061

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1. Januar 2010 haben die Matterhorn Gotthard Bahn und die Gornergrat Bahn eine eigene Pensionskasse (Personalvorsorgestiftung Matterhorn Gotthard Bahn) gegründet. Durch die Finanzierung der Unternehmung liegt der Deckungsgrad per 1. Januar 2010 bei 90%. Als oberstes Organ gilt der Stiftungsrat, der sich aus vier Arbeitnehmer- und vier Arbeitgebervertretern zusammensetzt.

7. Weitere Angaben

7.1. Belastete Aktiven
Grundpfandrechtlich gesicherte Verbindlichkeiten

in CHF	31.12.2009	31.12.2008
Liegenschaften	15 599 651	16 538 498

7.2. Anlagen in Leasing

in CHF	31.12.2009	31.12.2008
Sachanlagen/Rollmaterial/Anlagen im Bau	91 585 119	96 508 449

Die Anlagen im Leasing befinden sich bis zum Ablauf der Leasingverträge im Eigentum des Leasinggebers.

7.3. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten
Die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG hat per 31. Dezember 2009 nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten in der Höhe von CHF 41 728 (2008: CHF 13 356).

7.4. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

in CHF	31.12.2009	31.12.2008
Liegenschaften	117 155 000	118 207 401
Fahrhabe	73 431 291	66 103 000
Rollmaterial	721 263 333	714 199 842
Total	911 849 624	898 510 243

7.5. Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2009 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre eingetragen, deren stimmenmässige Beteiligung 3% überschreiten:

Name	Wohnort/Sitz	Beteiligung 2009	Beteiligung 2008
Meier Walter	Zürich	26.41%	26.41%
DJE Investement S.A.	Luxemburg	4.61%	4.90%

7.6. Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Im Jahr 2009 wurden total CHF 345 391 an die acht Mitglieder des Verwaltungsrats der BVZ Holding AG vergütet. Namentlich sind dies die Herren Daniel Lauber*, bisheriger Präsident des Verwaltungsrats (CHF 52 616), Jean-Pierre Schmid*, neuer Präsident des Verwaltungsrats (CHF 96 237), Hans-Rudolf Mooser*, Vize-Präsident des Verwaltungsrats (CHF 46 242), Balthasar Meier*, Verwaltungsrat (CHF 71 464), René Bayard, Verwaltungsrat (CHF 10 680), Roberto Seiler, Verwaltungsrat (CHF 27 636), Beat Abgottspon, Verwaltungsrat (CHF 20 258) und Christoph Ott, Verwaltungsrat (CHF 20 258). Im Gesamtbetrag von CHF 345 391 sind auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn haben. Diese Vergütungen umfassen die Honorare von CHF 264 200, die Sitzungsgelder von CHF 52 200 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 28 991.

Im Jahr 2008 wurden total CHF 319 612 an die sechs Mitglieder des Verwaltungsrats der BVZ Holding AG vergütet. Namentlich waren dies die Herren Daniel Lauber*, Präsident des Verwaltungsrats (CHF 104 899), Jean-Pierre Schmid*, Vize-Präsident des Verwaltungsrats (CHF 71 684), Balthasar Meier*, Verwaltungsrat (CHF 69 262), René Bayard, Verwaltungsrat (CHF 28 626), Roberto Seiler, Verwaltungsrat (CHF 28 626) und Hans-Rudolf Mooser, Verwaltungsrat (CHF 16 515). Im Gesamtbetrag von CHF 319 612 waren auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn hatten. Diese Vergütungen umfassten die Honorare von CHF 245 000, die Sitzungsgelder von CHF 48 650 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 25 962.

* auch Mitglieder des Verwaltungsrats der Matterhorn Gotthard Bahn

Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats

Die BVZ Holding AG bezahlt keine Entschädigung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats. Im Geschäftsjahr wurden weder Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder getätigt, noch kam es zu Zuteilungen von Aktien oder Optionen. Es bestehen keine Organdarlehen.

Entschädigungen an die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen. An diese wurde im Jahr 2009 eine Gesamtentschädigung von CHF 1 982 175 (2008: CHF 1 928 398) ausgerichtet. Diese Entschädigung umfasst die Gehälter (inkl. 13. Monatslohn) von CHF 1 544 973 (2008: CHF 1 505 851), den Incentive und Bonus von CHF 172 569 (2008: CHF 194 992) und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 264 633 (2008: CHF 227 555).

Die höchste Entschädigung von CHF 389 636 (2008: CHF 400 006) wurde an den Unternehmensleiter Hans-Rudolf Mooser ausgerichtet. Darin sind sämtliche Entschädigungen für die Führung der BVZ Holding AG, der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn AG enthalten.

Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung
Die BVZ Holding AG bezahlte keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung.

Beteiligungen Verwaltungsrat

Aktien:	2009	2008
Jean-Pierre Schmid	200	200
Beat Abgottspon	20	–
René Bayard	30	30
Balthasar Meier	–	–
Christoph Ott	–	–
Roberto Seiler	62	62

Beteiligungen Geschäftsleitung

Aktien:	2009	2008
Hans-Rudolf Mooser	12	–
Beat Britsch	–	–
Bernhard Glor	–	–
Willi In-Albon	5	5
Kurt Kimmig	–	–
Fernando Lehner	5	5
Marcel Mooser	5	5
Peter Rüttimann	–	–

7.7. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der BVZ Konzern verfügt über ein konzernweites Risikomanagement, welches sowohl strategische als auch operative Risiken beinhaltet. Die identifizierten Risiken werden einzeln nach Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensausmass bewertet und in einer Risikomatrix dargestellt. Zu den einzelnen Risiken werden entsprechende Massnahmen definiert. Eine systematische Erhebung und Aktualisierung der Risiken erfolgt einmal pro Jahr. Die Risikosituation und die Umsetzung der definierten Massnahmen werden überwacht. Der Verwaltungsrat der BVZ Holding AG und die Verwaltungsräte der Konzerngesellschaften befassen sich mindestens einmal jährlich mit dem Risikomanagement.

7.8. Übrige Informationen

Ekkehard Wenger und Leonhard Knoll haben nach Art. 105 des Fusionsgesetzes Klage gegen die Gornergrat Bahn AG eingereicht. Zum jetzigen Zeitpunkt ist das Verfahren vor dem zuständigen Gericht hängig.

Anlagespiegel per 31.12.2009

in CHF	Nettobuchwert 01.01.2009	Anschaffungswerte 01.01.2009	Zugang	Abgang	Änderung Konsolidierungskreis	Reklassifikation	Bestand 31.12.2009
Erwerb von Grund und Rechten	3 932 345	10 967 018	–	–	–	–	10 967 018
Unüberbaute Grundstücke	1 649 590	1 649 590	900 000	–	–	–	2 549 590
Unterbau	1 532 648	15 709 490	–	–	–	– 103 672	15 605 818
Oberbau	1 813 337	13 409 209	926 000	–	–	– 1 112 724	13 222 485
Hochbau	33 372 398	77 038 427	10 706 250	–	–	– 226 638	87 518 039
Sachanlagen zu Renditezwecken	16 256 529	23 148 223	–	–	–	–	23 148 223
Einrichtungen	2 687 155	9 627 856	38 634	–	–	1 061 330	10 727 820
Elektrische Zugförderung	224 763	8 140 214	–	–	–	1 202 641	9 342 855
Fernmelde– und Sicherungsanlagen	5 636 138	12 494 279	100 000	–	–	–	12 594 279
Schienenfahrzeuge	58 840 512	294 904 855	8 343 000	–	–	731 250	303 979 105
Schienenfahrzeuge in Leasing	96 508 449	107 858 374	–	–	–	– 209 250	107 649 124
Motorfahrzeuge	71 090	516 537	–	–	–	2 268 454	2 784 991
Mobilien	2 476 833	12 166 672	4 211 832	– 185 010	–	– 3 089 391	13 104 103
Ersatzteile	4 838 252	38 955 371	567 401	– 1 028 364	–	20 000	38 514 408
Total	**229 840 039**	**626 586 115**	**25 793 117**	**– 1 213 374**	**–**	**542 000**	**651 707 858**
Anlagen in Bau	9 473 031	9 473 031	438 000	– 4 977 755	–	–	4 933 276
Total Sachanlagen	239 313 070	636 059 146	26 231 117	– 6 191 129	–	542 000	656 641 134
Goodwill	8 755 705	15 565 697	–	–	–	–	15 565 697
Total immaterielle Anlagen	8 755 705	15 565 697	–	–	–	–	15 565 697
Total	**248 068 775**	**651 624 843**	**26 231 117**	**– 6 191 129**	**–**	**542 000**	**672 206 831**

Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2009

in CHF	Bestand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Änderung Konsolidierungskreis	Reklassifikation	Bestand 31.12.2009	Nettobuchwert 31.12.2009
Erwerb von Grund und Rechten	7 034 673	10 004	–	–	–	7 044 677	3 922 341
Unüberbaute Grundstücke	–	–	–	–	–	–	2 549 590
Unterbau	14 176 842	229 952	–	–	– 208 552	14 198 242	1 407 576
Oberbau	11 595 871	108 232	–	–	– 680 428	11 023 675	2 198 810
Hochbau	43 666 030	1 272 947	–	–	– 148 553	44 790 424	42 727 615
Sachanlagen zu Renditezwecken	6 891 694	676 200	–	–	–	7 567 894	15 580 329
Einrichtungen	6 940 701	328 745	–	–	768 729	8 038 175	2 689 645
Elektrische Zugförderung	7 915 451	198 060	–	–	435 570	8 549 081	793 774
Fernmelde– und Sicherungsanlagen	6 858 142	321 135	–	–	411 166	7 590 443	5 003 836
Schienenfahrzeuge	236 064 343	6 611 441	–	–	522 000	243 197 784	60 781 321
Schienenfahrzeuge in Leasing	11 349 925	4 702 080	–	–	12 000	16 064 005	91 585 119
Motorfahrzeuge	445 447	175 080	–	–	1 174 295	1 794 822	990 169
Mobilien	9 689 839	307 053	–	–	– 1 780 716	8 216 176	4 887 927
Ersatzteile	34 117 119	1 383 244	– 643 478	–	36 489	34 893 374	3 621 034
Total	**396 746 077**	**16 324 173**	**– 643 478**	**–**	**542 000**	**412 968 772**	**238 739 086**
Anlagen in Bau		–	–	–	–	–	4 933 276
Total Wertberichtigung Sachanlagen	396 746 077	16 324 173	– 643 478	–	542 000	412 968 772	243 672 362
Goodwill	6 809 992	1 945 712	–	–	–	8 755 704	6 809 993
Total Wertberichtigung immaterielle Anlagen	6 809 992	1 945 712	–	–	–	8 755 704	6 809 993
Total	**403 556 069**	**18 269 885**	**– 643 478**	**–**	**542 000**	**421 724 476**	**250 482 355**

Finanzanlagespiegel per 31.12.2009

in CHF	Bestand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Umbuchung	Anteiliger Eigenkapital-wert	Bestand 31.12.2009
Beteiligungen						
Matterhorn Terminal AG Täsch	3 898 890	–	–	–	97 237	3 996 127
Zermatt Bergbahnen AG	16 042 960	–	–	–	130 460	16 173 420
Gornergrat Experience AG	1 016 023	–	–	–	– 23 958	992 065
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	240 268	–	–	–	–	240 268
Darlehen	125 000	–	– 25 000	–	–	100 000
Wertschriften	1 136 772	–	– 30 388	–	–	1 106 384
Total Finanzanlagen	**22 459 913**	**–**	**– 55 388**	**–**	**203 739**	**22 608 264**

Wertberichtigungen auf Finanzanlagen per 31.12.2009

in CHF	Bestand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Umbuchung	Anteiliger Eigenkapital-wert	Bestand 31.12.2009
Beteiligungen						
Matterhorn Terminal AG Täsch	–	–	–	–	–	–
Zermatt Bergbahnen AG	–	–	–	–	–	–
Gornergrat Experience AG	–	–	–	–	–	–
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	–	–	–	–	–	–
Darlehen	–	–	–	–	–	–
Wertschriften	387 494	7 621	–	–	–	395 115
Total Wertberichtigungen	**387 494**	**7 621**	**–**	**–**	**–**	**395 115**
Finanzanlagen netto	**22 072 419**	**– 7 621**	**– 55 388**	**–**	**203 739**	**22 213 149**

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der

BVZ Holding AG, Zermatt

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der BVZ Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 44 bis 61 des Geschäftsberichtes) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.
Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

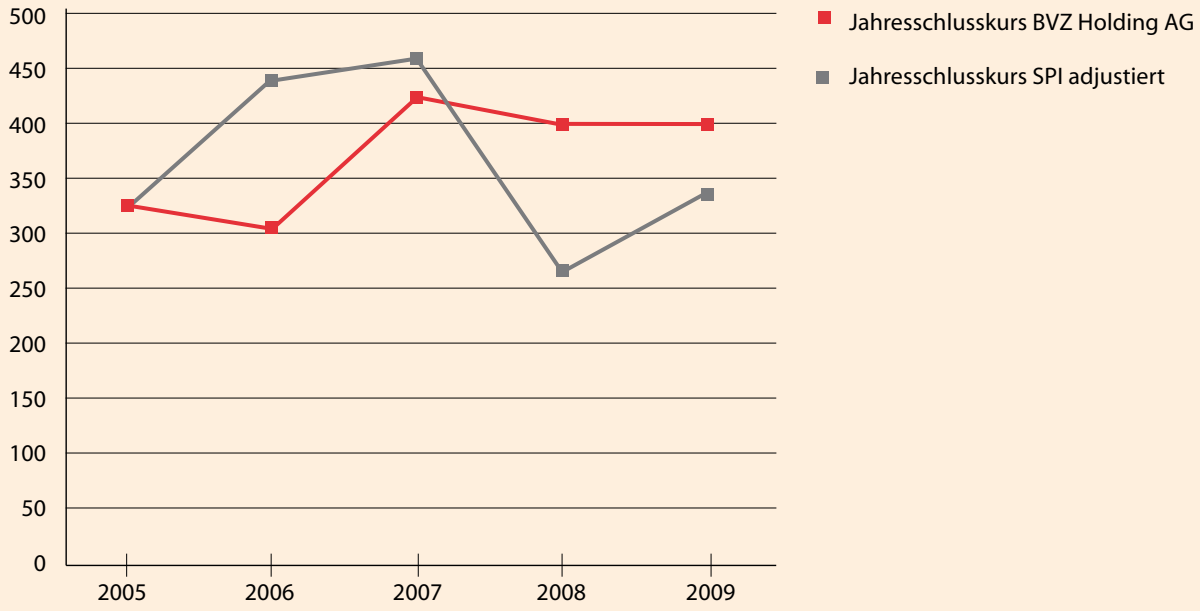
KPMG AG

Christoph Andenmatten
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 11. März 2010

Börsenentwicklung



Titelstatistik

Kurse (adj.)	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**
Höchst	327	338	445	524	474
Tiefst	240	296	298	375	390
Schlusskurs	325	305	424	400	400
Ausbezahlte Dividende	8	8	8.5	9	9

Bewertung Rendite per 31.12.2009

Kurs in CHF	400
Verhältnis Kurs-Gewinn pro Aktie 2009	11

Kotierung SIX

Durchschnittliches Tagesvolumen SIX 2009

Anzahl Titel	28
Betrag in TCHF	12

BVZ Holding AG
Erfolgsrechnung

Ertrag in CHF	2009	2008
Beteiligungserträge	3 758 553	3 615 752
Übriger Ertrag		
gegenüber Dritten	–	2 491
Total Ertrag	**3 758 553**	**3 618 243**

Aufwand in CHF	2009	2008
Betriebsaufwand		
Aufwand Dienstleistungen		
gegenüber Dritten	38 484	37 888
gegenüber BVZ Unternehmen	5 380	5 380
Verwaltung/Informatik		
gegenüber Dritten	24 155	30 075
Total Betriebsaufwand	**68 019**	**73 343**
Total Personal- und Betriebsaufwand	**68 019**	**73 343**
EBITDA	**3 690 534**	**3 544 900**
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**3 690 534**	**3 544 900**
Finanzerfolg		
Finanzaufwand		
gegenüber Dritten	8 927	40 405
gegenüber BVZ Unternehmen	410 895	487 480
Finanzertrag		
gegenüber Dritten	15 211	13 103
gegenüber BVZ Unternehmen	451 528	394 044
Total Finanzerfolg	**46 917**	**– 120 738**
Gewinn vor Steuern	**3 737 451**	**3 424 162**
Steuern	41 300	80 057
Jahresgewinn	**3 696 151**	**3 344 105**

Bilanz

Aktiven in CHF	31.12.2009	31.12.2008
Umlaufsvermögen		
Flüssige Mittel	115 931	379 381
gegenüber BVZ Unternehmen	83 963	–
Andere kurzfristigen Forderungen		
gegenüber Dritten	7 002	4 586
Total Umlaufsvermögen	206 896	383 967
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	151 497	151 585
Beteiligungen	81 395 796	81 395 796
Total Anlagevermögen	81 547 293	81 547 381
Total Aktiven	**81 754 189**	**81 931 348**

Passiven in CHF	31.12.2009	31.12.2008
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber BVZ Unternehmen	31 408	47 814
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	–	1 000 000
gegenüber BVZ Unternehmen	2 000 000	1 000 000
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	14 416	16 148
Passive Rechnungsabgrenzung	168 241	247 911
Total kurzfristiges Fremdkapital	2 214 065	2 311 873
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Nahestehenden	10 500 000	12 500 000
Total langfristiges Fremdkapital	10 500 000	12 500 000
Total Fremdkapital	12 714 065	14 811 873
Eigenkapital		
Aktienkapital	19 727 800	19 727 800
Gesetzliche Reserven	45 356 688	43 356 508
Reserven für eigene Aktien	234 758	234 938
Bilanzgewinn	3 720 878	3 800 229
Total Eigenkapital	69 040 124	67 119 475
Total Passiven	**81 754 189**	**81 931 348**

Anhang zum Einzelabschluss

1. Beteiligung

Die BVZ Holding AG, Zermatt, hält eine Beteiligung von 100% an der BVZ Asset Management AG, Zermatt (Aktienkapital CHF 10 Mio.) und an der Gornergrat Bahn AG, Zermatt (Aktienkapital CHF 8 Mio.), eine Beteiligung von 75% an der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, Brig (Aktienkapital CHF 15 Mio.), eine Beteiligung von 50% an der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, Brig (Aktienkapital CHF 250 000) und eine Beteiligung von 34% an der Matterhorn Terminal AG, Täsch (Aktienkapital CHF 10.5 Mio). Die Werte sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Eigene Aktien

in CHF

Bestand bei BVZ Holding AG	**31.12.2009**	**31.12.2008**
Anzahl	1 304	1 305
Anschaffungspreis	151 497	151 585
Reserven für eigene Aktien	234 969	234 938

Bestand bei Tochtergesellschaft		
Anzahl	250	250
Anschaffungspreis	84 313	84 313
Buchwert	84 313	84 313

Im Berichtsjahr wurde eine eigene Aktie umgetauscht.

3. Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2009 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre eingetragen, deren stimmenmässige Beteiligung 3% überschreiten:

Name	**Wohnort/Sitz**	**2009**	**2008**
Meier Walter	Zürich	26.41%	26.41%
DJE Investement S.A.	Luxemburg	4.61%	4.90%

4. Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftleitung

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Im Jahr 2009 wurden total CHF 345 391 an die acht Mitglieder des Verwaltungsrats der BVZ Holding AG vergütet. Namentlich sind dies die Herren Daniel Lauber*, bisheriger Präsident des Verwaltungsrats (CHF 52 616), Jean-Pierre Schmid*, neuer Präsident des Verwaltungsrats (CHF 96 237), Hans-Rudolf Mooser*, Vize-Präsident des Verwaltungsrats (CHF 46 242), Balthasar Meier*, Verwaltungsrat (CHF 71 464), René Bayard, Verwaltungsrat (CHF 10 680), Roberto Seiler, Verwaltungsrat (CHF 27 636), Beat Abgottspon, Verwaltungsrat (CHF 20 258) und Christoph Ott, Verwaltungsrat (CHF 20 258). Im Gesamtbetrag von CHF 345 391 sind auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn haben. Diese Vergütungen umfassen die Honorare von CHF 264 200, die Sitzungsgelder von CHF 52 200 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 28 991.

Im Jahr 2008 wurden total CHF 319 612 an die sechs Mitglieder des Verwaltungsrats der BVZ Holding AG vergütet. Namentlich waren dies die Herren Daniel Lauber*, Präsident des Verwaltungsrats (CHF 104 899), Jean-Pierre Schmid*, Vize-Präsident des Verwaltungsrats (CHF 71 684), Balthasar Meier*, Verwaltungsrat (CHF 69 262), René Bayard, Verwaltungsrat (CHF 28 626), Roberto Seiler, Verwaltungsrat (CHF 28 626) und Hans-Rudolf Mooser, Verwaltungsrat (CHF 16 515). Im Gesamtbetrag von CHF 319 612 waren auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn hatten. Diese Vergütungen umfassten die Honorare von CHF 245 000, die Sitzungsgelder von CHF 48 650 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 25 962.

* auch Mitglieder des Verwaltungsrats der Matterhorn Gotthard Bahn

Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats

Die BVZ Holding AG bezahlt keine Entschädigung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats. Im Geschäftsjahr wurden weder Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder getätigt, noch kam es zu Zuteilungen von Aktien oder Optionen. Es bestehen keine Organdarlehen.

Entschädigungen an die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen. An diese wurde im Jahr 2009 eine Gesamtentschädigung von CHF 1 982 175 (2008: CHF 1 928 398) ausgerichtet. Diese Entschädigung umfasst die Gehälter (inkl. 13. Monatslohn) von CHF 1 544 973 (2008: CHF 1 505 851), den Incentive und Bonus von CHF 172 569 (2008: CHF 194 992) und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 264 633 (2008: CHF 227 555).

Die höchste Entschädigung von CHF 389 636 (2008: CHF 400 006) wurde an den Unternehmensleiter Hans-Rudolf Mooser ausgerichtet. Darin sind sämtliche Entschädigungen für die Führung der BVZ Holding AG, der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn AG enthalten.

Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung

Die BVZ Holding AG bezahlte keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung.

Beteiligungen Verwaltungsrat

Aktien:	**2009**	**2008**
Jean-Pierre Schmid	200	200
Beat Abgottspon	20	–
René Bayard	30	30
Baltasar Meier	–	–
Christoph Ott	–	–
Roberto Seiler	62	62

Beteiligungen Geschäftsleitung

Aktien:	2009	2008
Hans-Rudolf Mooser	12	–
Beat Britsch	–	–
Bernhard Glor	–	–
Willi In-Albon	5	5
Kurt Kimmig	–	–
Fernando Lehner	5	5
Marcel Mooser	5	5
Peter Rüttimann	–	–

5. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Das Risikomanagement der BVZ Holding AG, das sowohl strategische als auch operative Risiken beinhaltet, ist in das konzernweite Risikomanagement der BVZ Gruppe integriert. Die identifizierten Risiken werden einzeln nach Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensausmass bewertet und in einer Risikomatrix dargestellt. Zu den einzelnen Risiken werden entsprechende Massnahmen definiert. Eine systematische Erhebung und Aktualisierung der Risiken erfolgt einmal pro Jahr. Die Risikosituation und die Umsetzung der definierten Massnahmen werden überwacht. Der Verwaltungsrat der BVZ Holding AG befasst sich mindestens einmal jährlich mit dem Risikomanagement.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

BVZ Holding AG, Zermatt

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der BVZ Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 64 bis 68 des Geschäftsberichtes) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Christoph Andenmatten
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 11. März 2010

Sion
TGV
Lausanne Dijon
Paris
4

matterhorn
gotthard bahn

Impressum

Herausgeberin BVZ Holding AG, Bahnhofplatz 7, 3900 Brig-Glis
Konzept und Redaktion open up AG für Kommunikation und PR, Zürich
Gestaltung und Druck Mengis Druck und Verlag AG, Visp
Fotografie Bernhard Lochmatter, Ried-Brig; Thomas Andenmatten, Brig
Übersetzung Inter-Translation SA, Bern
Auflage 1 200 Ex.
Kontakt investorrelations@bvzholding.ch

Bildnachweis

Bild S. 2: Der Glacier Express bei Neubrück, Bernhard Lochmatter
Bild S. 42: Die Gornergrat Bahn zwischen Riffelalp und Riffelboden, Bernhard Lochmatter
Bild S. 70: Die Matterhorn Gotthard Bahn am Bahnhof Visp, Thomas Andenmatten
Porträts: Bernhard Lochmatter

Disclaimer

Alle Aussagen dieses Berichtes, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

bvz HOLDING AG
Bahnhofplatz 7
CH-3900 Brig-Glis

Tel. +41 (0)27 927 77 77
Fax +41 (0)27 927 77 79

www.bvzholding.ch
info@bvzholding.ch